

Verfassung Constituziun *Costituzione*



CHIESA
EVANGELICA
RIFORMATA
GRIGIONESE

BASELGA
EVANGELICA
REFURMADA
DAL GRISCHUN

EVANGELISCH-
REFORMIERTE
LANDESKIRCHE
GRAUBÜNDEN

Verfassung der Evangelisch-reformierten
Landeskirche Graubünden

Seite 5

Constituziun da la Basalgia
evangelic-refurmada dal Grischun

Pagina 25

Costituzione ecclesiastica della Chiesa
evangelica riformata del Cantone dei Grigioni

Pagina 45

Verfassung der Evangelisch- reformierten Landeskirche Graubünden

Christus spricht:

«Ihr seid das Salz der Erde.»

(Mt. 5, 13)

I. Grundlagen

Art. 1

¹ Die Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden ist die Gemeinschaft aller Personen, die einer ihrer Kirchgemeinden angehören.

Grundlegung

² Sie gründet auf Gott und auf dem Evangelium von Jesus Christus mit seiner befreienden und wegweisenden Kraft. Sie ging aus der Reformation hervor und erneuert sich stets aus dem lebendigen Dialog mit dem Wort Gottes in der Bibel und mit der Gesellschaft.

Art. 2

¹ Die Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden trägt die biblische Botschaft in unsere Zeit. Sie geht auf Anliegen und Fragen der Menschen ein und begleitet sie bei der Suche nach Sinn und Orientierung.

Auftrag

² Sie verwirklicht diesen Auftrag als betende, feiernde, lernende und bildende, seelsorgliche, diakonische, missionarische und prophetische Gemeinde. Namentlich feiert sie Gottesdienste und die beiden Sakramente Taufe und Abendmahl. Sie ist solidarisch mit allen Menschen, die benachteiligt sind und Leid erfahren. Sie setzt sich ein für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

³ Sie sorgt dafür, dass die Menschen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Fähigkeiten, Gesundheit, Sprache, Kultur oder Lebensform – ihre Gaben und Erfahrungen ins kirchliche Leben einbringen können.

Art. 3

¹ Die Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden bezeugt gemeinsam mit anderen Kirchen und Glaubensgemeinschaften die Einheit, welche in Jesus Christus begründet ist. Sie stärkt diese Einheit im Gebet, im Gespräch sowie im gemeinsamen Handeln und Feiern.

Beziehungen

² Sie ist Mitglied des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und dadurch verbunden mit der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen. Sie pflegt Beziehungen mit anderen Kirchen und Institutionen auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene.

³ Sie unterstützt diakonische und soziale Werke im In- und Ausland sowie Mission und Entwicklungszusammenarbeit.

⁴ Sie fördert den Dialog mit nicht christlichen Religionsgemeinschaften.

Art. 4

¹ Die Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden und ihre Kirchgemeinden sind Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Rechtsform

² Sie erfüllen ihre Aufgaben selbstständig im Rahmen der landeskirchlichen und der staatlichen Gesetzgebung.

Art. 5

¹ Als Mitglied der Evangelisch-reformierten Landeskirche gilt jede Person mit Wohnsitz im Kanton Graubünden,

Mitgliedschaft

a) deren Zugehörigkeit von den Eltern bei der Geburt oder bis zur Vollendung des 16. Altersjahrs erklärt wird;

b) die als Mitglied einer evangelischen Kirche in den Kanton zieht;

c) die ihren Eintritt an den Kirchgemeindevorstand erklärt.

² Ein sichtbares Zeichen der Mitgliedschaft ist insbesondere die Taufe.

³ Jedes Mitglied gehört zu der Kirchgemeinde, die für seinen Wohnsitz zuständig ist. Das Gesetz regelt die Ausnahmen.

⁴ Der Austritt aus der Kirchgemeinde und der Landeskirche erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Kirchgemeindevorstand.

II. Kirchgemeinden

A. AUFTRAG UND BESTAND

Art. 6

Auftrag

¹ Die Kirchgemeinde ist Trägerin des kirchlichen Lebens und sorgt für ein entsprechendes Angebot.

² Sie trägt die Verantwortung für die Verkündigung des Evangeliums durch Gottesdienste, Bildung, Seelsorge, Diakonie und Gemeindeaufbau.

Art. 7

Bestand

¹ Der Bestand der Kirchgemeinden ist im Rahmen der Verfassung gewährleistet. Änderungen am Bestand oder Umfang richten sich nach dieser Verfassung.

² Der Zusammenschluss und die Neugründung von Kirchgemeinden bedürfen der Genehmigung des Evangelischen Grossen Rates. Die Kirchenregion ist vorgängig anzuhören.

³ Der Evangelische Grosse Rat kann den Zusammenschluss von Kirchgemeinden beschliessen, wenn eine Kirchgemeinde dauerhaft ausserstande ist, ihre Organe zu besetzen oder ihre Aufgaben zu erfüllen.

⁴ Die Kirchgemeindeordnung kann vorsehen, dass die Kirchgemeinde in Gemeindekreise eingeteilt ist. Sie bestimmt deren Aufgaben und Organisation.

B. ORGANISATION

Art. 8

Organe
und Ämter

Die Organe und Ämter der Kirchgemeinde sind:

1. die Gesamtheit der Stimmberechtigten;
2. der Kirchgemeindevorstand;
3. das Pfarramt;
4. das Revisorat.

Art. 9

Gemeinsame
Gemeindeleitung

¹ Alle Mitglieder der Kirchgemeinde tragen gemeinsam das Leben der Kirche entsprechend ihren Möglichkeiten, ihren Gaben und ihrer Ausbildung mit.

² Die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes und des Pfarramtes sorgen für den Gemeindeaufbau und leiten die Gemeinde gemeinsam.

³ Die Mitwirkungs- und Entscheidungskompetenzen sowie die Verantwortung werden im Rahmen der kirchlichen Rechtsordnung festgelegt.

1. Gesamtheit der Stimmberechtigten

Art. 10

¹ Stimm- und wahlberechtigt sind – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – alle Mitglieder, die das 16. Lebensjahr erfüllt haben.

Zusammensetzung

² Die Wählbarkeit beginnt mit dem vollendeten 18. Lebensjahr.

Art. 11

¹ Die Kirchgemeindeversammlung ist zuständig für:

Kirchgemeindeversammlung

1. den Erlass und die Änderung der Kirchgemeindeordnung;
2. den Erlass, die Änderung und die Aufhebung der Gesetze;
3. die Wahl und Abwahl der Präsidentin resp. des Präsidenten und der weiteren Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes sowie allfälliger Stellvertreterinnen und Stellvertreter;
4. die Wahl des Revisorats;
5. die Wahl der Delegierten in die Regionalversammlung der Kirchenregion;
6. die Wahl und Abwahl der Pfarrpersonen;
7. die Genehmigung des Rechenschaftsberichtes des Kirchgemeindevorstandes und des Pfarramtes;
8. die Genehmigung der Jahresrechnung;
9. die Festsetzung des Steuerfusses für die Steuern der Kirchgemeinde und die Genehmigung des Budgets;
10. die Beschlussfassung über Ausgaben, welche das Budget des laufenden Jahres überschreiten, sofern diese Befugnis nicht durch die Kirchgemeindeordnung anderen Organen zugewiesen ist;
11. die Beschlussfassung über Volksinitiativen;
12. die Beschlussfassung über die Zugehörigkeit zu einer Kirchenregion;
13. die Beschlussfassung über den Zusammenschluss mit anderen Kirchgemeinden;
14. die Antragstellung zuhanden der Kirchenregion oder des Kirchenrates;
15. weitere Aufgaben, die ihr durch die Kirchgemeindeordnung oder durch landeskirchliche Gesetze zugewiesen werden.

a) Zuständigkeit

² Die Kirchgemeindeordnung kann vorsehen, dass bestimmte, in die Zuständigkeit der Kirchgemeindeversammlung fallende Entscheidungen durch Urnenabstimmungen getroffen werden oder dem fakultativen Referendum unterliegen. Sie regelt die Amtsdauer des Kirchgemeindevorstandes, des Revisorats und der Delegierten in die Regionalversammlung der Kirchenregion.

³ Wo es die Verhältnisse rechtfertigen, kann die Kirchgemeindeordnung bestimmte Befugnisse:

- a) einem Kirchgemeindepapament zuweisen und dem obligatorischen oder dem fakultativen Referendum unterstellen;
- b) der Versammlung in den Gemeindekreisen zum Entscheid oder zur Beratung zuweisen.

Art. 12

b) Einberufung

¹ Kirchgemeindeversammlungen finden statt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr.

² Für die Einberufung und die Durchführung ist der Kirchgemeindevorstand verantwortlich.

³ Die Kirchgemeindeversammlung muss innerhalb von drei Monaten zusammentreten, wenn dies von mindestens fünf Prozent der Stimmberechtigten unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes schriftlich verlangt wird.

Art. 13

c) Auskunftsrecht

¹ Jedes stimmberechtigte Mitglied kann in der Versammlung Auskunft über eine Angelegenheit der Kirchgemeinde verlangen.

² Die Auskunft ist spätestens an der nächsten Kirchgemeindeversammlung zu erteilen.

³ Die Erteilung der Auskunft kann verschoben werden oder unterbleiben, wenn ihr erhebliche Interessen der Kirchgemeinde oder Dritter entgegenstehen.

Art. 14

d) Antragsrecht

¹ Jedes stimmberechtigte Mitglied kann in einer Kirchgemeindeversammlung zu einem nicht auf der Traktandenliste aufgeführten Gegenstand Antrag stellen.

² Wird ein solcher Antrag erheblich erklärt, so hat der Kirchgemeindevorstand darüber in der Regel an der nächsten Versammlung Bericht zu erstatten und allenfalls Antrag zu stellen.

Art. 15

Volksinitiative

¹ Mit einer Volksinitiative können die Stimmberechtigten die Behandlung eines Geschäfts verlangen, das in der Zuständigkeit der Kirchgemeindeversammlung liegt. Die Kirchgemeindeordnung bestimmt die notwendige minimale Anzahl stimmberechtigter Mitglieder für die Einreichung einer Volksinitiative. Die Initiative kann in Form einer allgemeinen Anregung oder eines ausgearbeiteten Entwurfs eingereicht werden.

² Rechtswidrige Initiativen werden vom Kirchgemeindevorstand für ungültig erklärt.

³ Der Kirchgemeindevorstand legt ein zustande gekommenes Initiativbegehren zusammen mit seiner Stellungnahme und allenfalls mit einem Gegenvorschlag innert neun Monaten der Kirchgemeindeversammlung zur Abstimmung vor.

2. Kirchgemeindevorstand

Art. 16

¹ Der Kirchgemeindevorstand besteht aus mindestens fünf Mitgliedern. In Kirchgemeinden mit weniger als 300 Personen kann er aus mindestens drei Mitgliedern und mindestens einem stellvertretenden Mitglied bestehen.

Zusammensetzung

² Er fasst und vertritt seine Beschlüsse als Kollegialbehörde.

³ Das Pfarramt ist mit beratender Stimme vertreten. Das Gesetz regelt die Ausnahmen.

Art. 17

¹ Der Kirchgemeindevorstand ist das vollziehende Organ der Kirchgemeinde. Er fördert das kirchliche Leben in der Gemeinde. Ihm obliegen alle Geschäfte, für die nicht aufgrund besonderer Vorschriften eine andere Behörde zuständig ist.

Zuständigkeit

² Er ist insbesondere verantwortlich für:

1. den Vollzug der Erlasse und Beschlüsse der Kirchgemeinde;
2. den Erlass von Vollzugsbestimmungen sowie seiner Geschäftsordnung;
3. die Vorbereitung der Geschäfte sowie die Einberufung der Kirchgemeindeversammlung;
4. die Vorbereitung der Wahlen von Pfarrpersonen;
5. die Anstellung und Entlassung von weiteren Mitarbeitenden;
6. die Regelung der Anstellungsverhältnisse im Rahmen der landeskirchlichen Vorgaben;
7. die Förderung des Gemeindeaufbaus und Genehmigung von kirchlichen Angeboten, Projekten und Veranstaltungen;
8. den Religionsunterricht an der Volksschule;
9. die Festlegung der Kollekten, soweit diese nicht durch die Landeskirche angeordnet wurden;
10. die Führung und Unterstützung der gewählten, angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden;
11. den Finanzhaushalt und das Kirchgemeindevermögen;
12. die Mitwirkung beim Vollzug der landeskirchlichen Erlasse und Beschlüsse;
13. die Vertretung der Kirchgemeinde nach aussen;
14. die Gewährleistung des Informationsflusses zwischen Kirchgemeinde und Kirchenregion;
15. die Antragstellung zuhanden der Kirchenregion oder des Kirchenrates.

Einberufung	<p>Art. 18</p> <p>Der Kirchgemeindevorstand führt auf Einladung der Präsidentin oder des Präsidenten regelmässig Sitzungen durch. Eine Sitzung ist ebenfalls ein-zuberufen, wenn es die Mehrheit der Mitglieder verlangt.</p> <p><i>3. Pfarramt</i></p> <p>Art. 19</p> <p>¹ Das Pfarramt besteht aus den gewählten Pfarrpersonen sowie den angestellten Provisorinnen und Provisoren.</p> <p>² Diese üben ihr Amt im Dienst der Kirchgemeinde [...] aus und erfüllen ihren Auftrag in Verkündigung, Bildung, Seelsorge, Diakonie und Gemeindeaufbau auf der Grundlage dieser Verfassung und innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen.</p> <p>³ Sie teilen den Auftrag des Pfarramtes nach Bedarf mit Sozialdiakoninnen und -diakonen sowie weiteren Mitarbeitenden gemäss den jeweiligen Ausbildungen, Möglichkeiten und Gaben.</p> <p>Art. 20</p> <p>¹ Als Pfarrerin oder Pfarrer können nur Mitglieder der Synode gewählt werden.</p> <p>² Theologinnen und Theologen, die nicht Mitglieder der Synode sind, können mit Bewilligung des Dekanates als Provisorinnen und Provisoren pfarramtliche Tätigkeiten ausüben.</p> <p>³ Das landeskirchliche Recht regelt die Einzelheiten betreffend Ordination und Einsetzung in den kirchlichen Dienst.</p> <p><i>4. Revisorat</i></p> <p>Art. 21</p> <p>¹ Das Revisorat besteht aus mindestens zwei Mitgliedern.</p> <p>² Es prüft das gesamte Rechnungswesen der Kirchgemeinde, erstattet dem Vorstand und der Versammlung jährlich Bericht und stellt Antrag. Zur Unterstützung kann es eine externe Fachstelle beziehen.</p> <p>³ Die Organe und die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde sind verpflichtet, dem Revisorat zur Erfüllung seiner Aufgaben Auskunft zu erteilen. Die Bestimmungen über das Amts- oder Berufsgeheimnis und die Entbindung davon bleiben vorbehalten.</p> <p>⁴ Die Kirchgemeindeordnung kann anstelle des Revisors eine Geschäftsprüfungskommission vorsehen und dieser weitere Aufgaben zuweisen.</p> <p><i>5. Weitere Mitarbeitende</i></p> <p>Art. 22</p> <p>¹ Als Sozialdiakonin oder Sozialdiakon können nur Personen angestellt werden, deren Anstellungsfähigkeit durch den Kirchenrat überprüft und bestätigt worden ist.</p>
-------------	--

² Sie werden für den diakonischen Dienst ordiniert, sofern sie seit mindestens einem Jahr in der Landeskirche angestellt und nicht bereits ordiniert sind.

³ Das landeskirchliche Recht regelt die Einzelheiten betreffend Ordination und Einsetzung in den kirchlichen Dienst.

Art. 23

¹ Weitere Mitarbeitende werden angestellt oder als Freiwillige eingesetzt. Sie verfügen über die für ihre Arbeit erforderliche persönliche und fachliche Eignung.

² Das landeskirchliche Recht kann für einzelne Funktionen Anstellungsver-setzungen vorsehen. Es regelt die Einsetzung in den kirchlichen Dienst.

Weitere Mitarbeitende

III. Kirchenregionen

Art. 24

¹ Die Kirchgemeinden schliessen sich zu Kirchenregionen zusammen. Diese sind so abzugrenzen, dass sie ihre Aufgaben zweckmässig erfüllen können. Jede Kirchgemeinde gehört einer Kirchenregion an.

² Die Kirchenregionen konstituieren sich selbst und regeln ihre Organisation in den Statuten. Organe der Kirchenregion sind insbesondere die Regional-versammlung, der Regionalvorstand und das Revisorat.

³ Die Statuten und deren Änderungen sowie Änderungen im Bestand müssen vom Kirchenrat genehmigt werden.

Bestand und Organisation

Art. 25

¹ Die Kirchenregion ist das verbindende Glied zwischen den Kirchgemein-den und der Landeskirche. Sie dient der Zusammenarbeit der Kirchgemein-den und ist Vernehmlassungsorgan für den Kirchenrat sowie den Evangeli-schen Grossen Rat.

² Die Regionalversammlung koordiniert regionale Aufgaben, welche die Möglichkeiten einzelner Kirchgemeinden übersteigen.

Auftrag

Art. 26

¹ Oberstes Organ der Kirchenregion ist die Regionalversammlung, die sich aus den Delegierten der Kirchgemeinden und den in der Kirchenregion wohnhaften Mitgliedern des Evangelischen Grossen Rates zusammensetzt.

² Jede Kirchgemeinde delegiert mindestens je ein Mitglied des Kirch-gemeindevorstandes und des Pfarramtes. Die Statuten der Kirchenregion regeln die Anzahl der Delegierten der Kirchgemeinden.

³ Die Statuten können vorsehen, dass weitere Personen mit beratender Stimme an der Versammlung teilnehmen.

Zusammensetzung

Art. 27

Die Kirchenregion ist zuständig für:

1. den Erlass und die Änderung der Statuten;
2. den Austausch unter den Kirchgemeinden;
3. die Behandlung regionaler Fragen;
4. die Planung und Ordnung der kirchlichen Dienste und der Stellvertretung innerhalb der Kirchenregion unter Vorbehalt der Rechte der Kirchgemeinden;
5. die Lancierung und Förderung von Projekten zur Zusammenarbeit in der Region;
6. die Erfüllung der Aufgaben, die ihr von den Kirchgemeinden übertragen werden;
7. die Unterstützung der Kirchgemeinden bei der Weiterbildung der freiwilligen Mitarbeitenden;
8. die Wahl der Abgeordneten der Kirchenregion in den Evangelischen Grossen Rat;
9. die Vorberatung und Vernehmlassung der Erlasse, die vom Evangelischen Grossen Rat zu beschliessen sind;
10. die Behandlung aller Fragen, die der Kirchenrat den Kirchenregionen vorlegt;
11. die Antragstellung sowie die Unterbreitung von Anregungen und Fragen zuhanden des Kirchenrates;
12. die Mithilfe bei der Ausführung der Beschlüsse des Evangelischen Grossen Rates;
13. die Vermittlung bei Konflikten innerhalb oder unter den dazugehörenden Kirchgemeinden;
14. Amtseinsetzungen von Synodalen in den Kirchgemeinden;
15. die Empfehlung, Aufsicht und Begleitung von Laienpredigerinnen und -predigern;
16. das Ergreifen des fakultativen Referendums nach Massgabe des landeskirchlichen Rechts.

IV. Organe der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden**A. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN****Art. 28**

¹ Die Landeskirche vertritt die Anliegen der Gesamtheit ihrer Mitglieder, Kirchgemeinden und Kirchenregionen nach aussen wie nach innen. Sie fördert das gemeinsame Handeln und unterstützt Kirchgemeinden und Kirchenregionen bei Aufgaben, welche deren Möglichkeiten übersteigen.

Auftrag

² Die Organe der Landeskirche pflegen und stärken die sprachliche und kulturelle Vielfalt in ihrem Aufgabengebiet. Sie sorgen insbesondere dafür, dass die drei Kantonsprachen angemessen berücksichtigt werden.

Art. 29

Organe der Landeskirche sind:

Organe

1. die Gesamtheit der Stimmberechtigten;
2. der Evangelische Grosse Rat;
3. die Synode;
4. der Kirchenrat;
5. die Rekurskommission.

B. GESAMTHEIT DER STIMMBERECHTIGTEN**Art. 30**

¹ Stimm- und wahlberechtigt sind – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – alle Mitglieder, die das 16. Lebensjahr erfüllt haben.

Zusammensetzung

² Die Wählbarkeit beginnt mit dem vollendeten 18. Lebensjahr.

Art. 31

¹ Der Volksabstimmung werden unterstellt:

Referendum

1. Erlass und Änderung der Verfassung;
2. Volksinitiativen, die der Evangelische Grosse Rat ablehnt oder denen er einen Gegenvorschlag gegenüberstellt;
3. Beschlüsse, die der Evangelische Grosse Rat der Abstimmung unterstellt.

² Wenn mindestens 400 Stimmberechtigte oder drei Kirchenregionen es innert drei Monaten seit der amtlichen Publikation verlangen, werden der Volksabstimmung unterstellt:

1. Erlass, Änderung und Aufhebung von Gesetzen;
2. Beschlüsse des Evangelischen Grossen Rates über neue einmalige Ausgaben von mehr als 500 000 Franken oder neue wiederkehrende Ausgaben von mehr als 250 000 Franken.

Art. 32

Volksinitiative;
a) Gegenstand,
Form und Gültigkeit

¹ Mindestens 800 Stimmberechtigte können mit einer Initiative in Form einer allgemeinen Anregung oder eines ausgearbeiteten Entwurfs verlangen:

1. die Revision der Kirchenverfassung;
2. den Erlass, die Revision oder die Aufhebung eines Gesetzes.

² Eine Volksinitiative ist ganz oder teilweise ungültig, wenn sie die Einheit der Form oder der Materie verletzt, gegen übergeordnetes Recht verstösst oder undurchführbar ist.

³ Über die Ungültigkeit entscheidet der Evangelische Grosse Rat auf Antrag des Kirchenrates. Dieser Entscheid kann an die Rekurskommission weitergezogen werden.

Art. 33

b) Verfahren

¹ Die Unterschriftenlisten sind gesamthaft und spätestens ein Jahr nach der amtlichen Veröffentlichung des Initiativtextes einzureichen.

² Eine Volksinitiative beziehungsweise ein gestützt auf eine allgemeine Anregung ausgearbeiteter Entwurf müssen innert 24 Monaten seit deren Einreichung zur Volksabstimmung gebracht oder dem fakultativen Referendum unterstellt werden.

³ Der Evangelische Grosse Rat kann jeder Initiative einen Gegenvorschlag gegenüberstellen. Die Abstimmungen über die Initiative und den Gegenvorschlag finden gleichzeitig statt.

C. EVANGELISCHER GROSSER RAT

Art. 34

Auftrag

Der Evangelische Grosse Rat ist das gesetzgebende Organ der Landeskirche unter Vorbehalt der Befugnisse der Gesamtheit der Stimmberechtigten.

Art. 35

Zusammensetzung

¹ Der Evangelische Grosse Rat setzt sich zusammen aus:

1. den Mitgliedern des Grossen Rates, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören und sich zur Mitarbeit im Evangelischen Grossen Rat ausdrücklich verpflichten. Die Geschäftsordnung regelt die Einsitznahme der Stellvertreterinnen und Stellvertreter;
2. 60 Abgeordneten, die von den entsprechenden Kirchenregionen gewählt werden. Jede Kirchenregion hat Anspruch auf mindestens zwei Abgeordnete. Die verbleibenden Mandate werden im Verhältnis der Mitglieder auf die Kirchenregionen verteilt.

² Die Mitglieder des Kirchenrates nehmen an den Sitzungen des Evangelischen Grossen Rates mit beratender Stimme teil.

Art. 36

¹ Die Amtsperiode richtet sich nach jener des Grossen Rates des Kantons Graubünden. Konstituierung

² Der Evangelische Grosse Rat wählt eine Präsidentin oder einen Präsidenten sowie zwei Vizepräsidentinnen oder -präsidenten für eine Amtsdauer von zwei Jahren.

Art. 37

Der Evangelische Grosse Rat ist zuständig für: Zuständigkeit

1. die Vorberatung und Verabschiedung aller Vorlagen, die der Volksabstimmung unterstehen;
2. den Erlass von wichtigen Bestimmungen in der Form des Gesetzes;
3. den Erlass seiner Geschäftsordnung;
4. Beschlüsse über die verbindliche Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und Organisationen;
5. die Aufsicht über den Kirchenrat und die Rekurskommission sowie die Oberaufsicht über die Verwaltung der Landeskirche und die kirchlichen Stiftungen;
6. die Genehmigung des Budgets und die Festsetzung des Steuerfusses;
7. die Genehmigung des Amtsberichtes und der Jahresrechnung;
8. die Anordnung von landeskirchlichen Kollekten;
9. die Wahl von vier nicht der Synode angehörenden Mitgliedern des Kirchenrates;
10. die Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten und der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten des Kirchenrates;
11. die Wahl von drei Mitgliedern und einem stellvertretenden Mitglied der Rekurskommission;
12. die Wahl der Geschäftsprüfungskommission und von Vorberatungskommissionen;
13. weitere Aufgaben, die ihm vom landeskirchlichen Recht zugewiesen werden.

D. SYNODE

Art. 38

Die Synode nimmt geistliche Aufgaben der Landeskirche wahr und unterstützt diese mit theologischer Kompetenz und Verantwortung bei der Erfüllung ihres Auftrags gemäss den Artikeln 1 und 2. Sie fördert den Dialog über die Verkündigung in Wort und Sakrament und wahrt und entwickelt die Liturgie. Sie pflegt das kollegiale Miteinander unter den Pfarrpersonen. Auftrag

Art. 39

Zusammensetzung ¹ Die Synode setzt sich aus den nach ihrer Ordnung aufgenommenen evangelischen Pfarrpersonen zusammen, die von einer Kirchgemeinde oder der Landeskirche angestellt sind oder als solche pensioniert wurden und im Kanton ihren Wohnsitz haben. Die Geschäftsordnung kann weitere Teilnehmende bestimmen.

² Die Synode konstituiert sich selbst.

³ Die Mitglieder des Kirchenrates nehmen in der Regel an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.

Art. 40

Sitzung Die Synode versammelt sich in der Regel einmal im Jahr. Den Ort ihrer ordentlichen Sitzung wählt sie jeweils im Vorjahr.

Art. 41

Zuständigkeiten Die Synode ist zuständig für:

1. die Wahl der Dekanin oder des Dekans, der beiden Vizedekaninnen resp. -dekanen sowie der weiteren Mitglieder des Dekanates;
2. die Wahl von zwei Mitgliedern des Kirchenrates;
3. die Wahl von zwei Mitgliedern und eines stellvertretenden Mitglieds der Rekurskommission;
4. die Ordination zur Verbi Divini Ministra / zum Verbi Divini Minister (Dienerin resp. Diener am Wort Gottes);
5. die Aufnahme von ordinierten Pfarrpersonen in die Synode unter Berücksichtigung des übergeordneten Rechts;
6. die Oberaufsicht über die Amtsführung der Pfarrpersonen sowie den Entscheid über den Ausschluss aus der Synode;
7. die Behandlung gesellschaftlicher und kirchlicher Fragen aus theologischer Sicht;
8. den Erlass ihrer Geschäftsordnung;
9. die Beratung der Gesetzesentwürfe;
10. die Sorge für Liturgie, Gesangbücher sowie Lehrpläne und Lehrmittel für den Religionsunterricht;
11. den Erlass von berufsethischen Richtlinien und Leitbildern;
12. die Unterbreitung von Anträgen, Anregungen und Fragen zuhanden des Kirchenrates oder des Evangelischen Grossen Rates;
13. die Beschlussfassung über öffentliche Stellungnahmen;
14. weitere Aufgaben, die ihr vom landeskirchlichen Recht oder vom Kirchenrat zugewiesen werden.

Art. 42

Dekanat ¹ Das Dekanat setzt sich aus der Dekanin bzw. dem Dekan, zwei Vizedekaninnen resp. -dekanen sowie weiteren Mitgliedern nach Massgabe der Geschäftsordnung der Synode zusammen. Es wird von der Dekanin oder dem Dekan präsiert.

² Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Die Geschäftsordnung der Synode regelt die Wiederwählbarkeit.

³ Dem Dekanat obliegen insbesondere:

1. die Leitung der Synode;
2. der Vollzug der Beschlüsse der Synode;
3. die Vertretung der Synode innerhalb der Landeskirche und nach aussen;
4. die Erteilung der Erlaubnis zu pfarramtlichen Handlungen an Nichtsynodale;
5. die Vermittlung bei Konflikten, die in der Kirchenregion nicht gelöst werden konnten;
6. die Entgegennahme von Aufsichtsbeschwerden gegen Mitglieder der Synode, die Prüfung und allenfalls Weiterleitung an den Kirchenrat (bei Dienstpflichtverletzungen);
7. der Entscheid über aufsichtsrechtliche Massnahmen bei Berufspflichtverletzungen, soweit nicht die Synode dafür zuständig ist.

Art. 43

¹ Die Mitglieder der Synode sowie die Provisorinnen und Provisoren treffen sich innerhalb der Kirchenregionen zu regionalen Pastoralkonferenzen. Die Sozialdiakoninnen und -diakone können dazu eingeladen werden.

Pastoralkonferenz

² Die regionale Pastoralkonferenz konstituiert sich selber. Sie dient der fachlichen Weiterbildung, dem kollegialen Austausch sowie der Beratung von Themen, die ihr vom Dekanat zugewiesen werden. Die Organisation obliegt dem Präsidium.

E. KIRCHENRAT

Art. 44

¹ Der Kirchenrat ist die leitende und vollziehende Behörde der Landeskirche unter Vorbehalt der Befugnisse des Evangelischen Grossen Rates.

Auftrag

² Er fasst und vertritt seine Beschlüsse als Kollegialbehörde.

Art. 45

¹ Der Kirchenrat besteht aus sieben Mitgliedern, die vom Evangelischen Grossen Rat bzw. der Synode gewählt werden. Die Dekanin oder der Dekan gehört dem Kirchenrat von Amtes wegen an.

Zusammensetzung

² Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.

³ Die Mitglieder können dem Kirchenrat höchstens zwölf Jahre angehören. Wird ein Mitglied zur Präsidentin oder zum Präsidenten gewählt, so beträgt die Amtszeit insgesamt höchstens 16 Jahre. Für die Dekanin oder den Dekan gilt die Regelung über Amtsdauer und Wiederwählbarkeit des Dekanates.

Departemente

Art. 46

¹ Der Kirchenrat übt seine Tätigkeit nach Departementen gegliedert aus, wobei jedes Kirchenratsmitglied einem Departement vorsteht.

² Die Aufgabenbereiche der Departemente werden durch den Kirchenrat festgelegt; er weist jedem seiner Mitglieder die Leitung eines Departementes zu.

³ Die Mitglieder des Kirchenrats unterstehen als Departementvorsteherin oder -vorsteher dem Kirchenrat als Gesamtbehörde.

Art. 47

Zuständigkeit

¹ Der Kirchenrat ist zuständig für:

1. den Vollzug sämtlicher Erlasse der Landeskirche, soweit nicht andere Organe dafür zuständig sind;
2. den Erlass von Vollzugsbestimmungen und weniger wichtigen Bestimmungen in der Form der Verordnung;
3. den Erlass seiner Geschäftsordnung;
4. die Vertretung der Landeskirche nach aussen;
5. die Beobachtung der gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen und die Formulierung von Zielen landeskirchlichen Handelns;
6. die Vorbereitung der Sachgeschäfte des Evangelischen Grossen Rates;
7. die Förderung und Unterstützung der Kirchgemeinden bei Gemeindeaufbau und -entwicklung;
8. die Aufsicht über die Kirchgemeinden und die Kirchenregionen;
9. die Aufsicht über kirchliche Stiftungen;
10. die Bestätigung der Wahl von Pfarrpersonen sowie die Genehmigung des Arbeitsvertrages;
11. die Genehmigung der Anstellungsverträge von weiteren Mitarbeitenden;
12. die Kontaktpflege mit den Kirchgemeinden und den Kirchenregionen;
13. die Anordnung von Visitationen;
14. die Wahl und Anstellung der landeskirchlichen Mitarbeitenden;
15. die Einsetzung von landeskirchlichen Kommissionen und die Wahl der Mitglieder;
16. die Führung des Finanzhaushalts;
17. die Organisation und Durchführung einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit.

² In seine Kompetenz fallen überdies alle Aufgaben, für die nicht ausdrücklich ein anderes Organ zuständig ist.

Art. 48

Aufsichtsbefugnisse

¹ Die Aufsicht des Kirchenrats über die Kirchgemeinden und Kirchenregionen beschränkt sich auf die Rechtskontrolle, soweit nicht durch das Gesetz etwas anderes bestimmt ist.

² Bei Misswirtschaft, Nichtbefolgung von angeordneten Massnahmen oder anderen schwerwiegenden Gegebenheiten kann der Kirchenrat Neuwahlen anordnen oder andere geeignete Massnahmen ergreifen.

³ Zur Sicherung der Handlungsfähigkeit der Kirchgemeinden kann er eine Kuratorin oder einen Kurator einsetzen.

⁴ Der Kirchenrat kann Behördenmitglieder und Pfarrpersonen wegen schwerwiegenden Verletzungen von Dienstpflichten suspendieren oder ihres Amtes in der Kirchgemeinde entheben.

⁵ Weitere Einzelheiten regelt das Gesetz.

F. REKURSKOMMISSION

Art. 49

Die Rekurskommission beurteilt Beschwerden und Verwaltungsklagen gegen Entscheide und Erlasse der Kirchgemeinden, der Kirchenregionen und der Organe der Landeskirche.

Aufgaben

Art. 50

¹ Die Rekurskommission besteht aus fünf Mitgliedern und zwei stellvertretenden Mitgliedern, die vom Evangelischen Grossen Rat bzw. der Synode gewählt werden.

Zusammensetzung

² Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Die Mitglieder der Rekurskommission sind wiederwählbar.

³ Die Rekurskommission konstituiert sich selbst.

Art. 51

¹ Mit der Beschwerde können geltend gemacht werden:

Verfahren

1. Verletzungen landeskirchlichen Rechts;
2. Verletzungen kantonaler staatskirchenrechtlicher Bestimmungen;
3. Verletzungen demokratischer und rechtsstaatlicher Verfassungsgarantien sowie verfassungsmässiger Rechte.

² Die Entscheide der Rekurskommission können nach Massgabe des kantonalen Rechts an das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden weitergezogen werden.

G. DIAKONATSKAPITEL UND WEITERE VEREINIGUNGEN

Art. 52

¹ Das Diakonatskapitel setzt sich aus den in der Landeskirche tätigen Sozialdiakoninnen und -diakonen zusammen. Es kann auf Antrag des Präsidiums weitere Mitglieder bestimmen.

Diakonatskapitel

² Die Mitglieder des Kirchenrates können mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen.

³ Aufgaben des Diakonatskapitels sind der Austausch unter seinen Mitgliedern, deren Weiterbildung sowie weitere Aufgaben, die ihm vom landeskirchlichen Recht oder vom Kirchenrat zugewiesen werden.

Berufs-
vereinigungen

Art. 53

¹ Die Evangelisch-reformierte Landeskirche kann Vereinigungen unterstützen, in denen sich ihre Mitarbeitenden insbesondere zwecks Austausch und Weiterbildung zusammenschliessen.

² Die Berufsvereinigungen werden vom Kirchenrat vorgängig angehört, wenn eine Vorlage ihre Mitglieder unmittelbar betrifft.

V. Gemeinsame Bestimmungen

Beschlussfähigkeit

Art. 54

¹ Kirchliche Behörden und Kommissionen sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Diese Bestimmung gilt nicht für Kirchgemeindeversammlungen und Urnenabstimmungen.

² Besondere Regelungen des landeskirchlichen Rechts bleiben vorbehalten.

Unvereinbarkeit

Art. 55

¹ Derselben Behörde oder Kommission dürfen mit Ausnahme der Synode und des Evangelischen Grossen Rates nicht gleichzeitig angehören:

1. Ehegatten;
2. eingetragene Partnerinnen oder Partner;
3. Personen, die miteinander eine faktische Lebensgemeinschaft führen;
4. Verwandte und Verschwägerte bis zum zweiten Grad.

² Die gleiche Unvereinbarkeit gilt auch zwischen Revisorat und Kirchgemeindevorstand beziehungsweise zwischen Geschäftsprüfungskommission und Kirchenrat.

³ Niemand darf gleichzeitig dem Evangelischen Grossen Rat, dem Kirchenrat oder der Rekurskommission angehören.

Ausstand

Art. 56

¹ Die Mitglieder von kirchlichen Behörden und Kommissionen haben in den Ausstand zu treten bei der Behandlung von Geschäften, an denen sie selbst oder eine Person, bei der eine Unvereinbarkeit im Sinne von Artikel 55 vorliegt, ein unmittelbares persönliches Interesse haben.

² Bei Erlassen und Wahlen besteht keine Ausstandspflicht.

Schweigepflicht

Art. 57

¹ Mitglieder der kirchlichen Behörden und Kommissionen, Pfarrpersonen, Sozialdiakone und -diakoninnen sowie die weiteren kirchlichen Angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht.

² Ausnahmen sowie die Entbindung von der Schweigepflicht regelt das Gesetz.

Protokollführung

Art. 58

¹ Über die Sitzungen der kirchlichen Behörden und Kommissionen sind Protokolle zu führen, die mindestens über die Beschlüsse und die Ergebnisse der Wahlen Auskunft geben.

² Die Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen und der öffentlichen Sitzungen des Evangelischen Grossen Rates stehen allen Stimmberechtigten zur Einsicht offen. Die Einsicht in die Protokolle der übrigen kirchlichen Behörden und Kommissionen regelt das landeskirchliche Recht.

³ Der Anspruch auf Einsicht kann durch Aushändigung eines Protokollauszuges erfüllt werden.

Art. 59

Soweit diese Verfassung keine besonderen Bestimmungen enthält und soweit die Landeskirche sowie die Kirchgemeinden keine Ausführungsgesetzgebung erlassen, gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts sinngemäss als eigenes Recht der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden.

Subsidiäres Recht

VI. Finanzordnung

Art. 60

¹ Die Kirchgemeinden und die Landeskirche verwalten ihr Vermögen und führen das Rechnungswesen. Die Haushaltsführung erfolgt nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Ausgeglichenheit und der Wirksamkeit.

² Sie setzen ihren Steuerfuss so fest, dass sie bei sorgsamem Mitteleinsatz einen mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt erreichen.

³ Einzelheiten regelt das Gesetz.

Grundsätze

Art. 61

¹ Die Kirchgemeinden finanzieren sich insbesondere durch:

1. Steuererträge;
2. Vermögenserträge;
3. Spenden, Legate und Beiträge von Dritten;
4. Beiträge aus dem Finanzausgleich;
5. Beiträge der Landeskirche.

Mittelbeschaffung

² Die Landeskirche finanziert sich insbesondere durch:

1. Steuererträge;
2. Vermögenserträge;
3. Spenden, Legate und Beiträge von Dritten;
4. ihren Anteil an der Kultussteuer;
5. Beiträge des Kantons sowie anderer Körperschaften und Anstalten.

³ Die Kirchgemeinden und die Landeskirche erheben Steuern nach Massgabe des kantonalen Rechts.

Art. 62

¹ Die Landeskirche schafft mit dem Finanzausgleich die Voraussetzung dafür, dass die Kirchgemeinden ihren Auftrag erfüllen können.

Finanzausgleich

² Sie finanziert diesen über ihre Steuererträge.

³ Einzelheiten regelt das Gesetz.

VII. Schlussbestimmungen

Art. 63

- Inkrafttreten
- ¹ Diese Verfassung tritt auf den 1. Januar 2019 in Kraft.
- ² Auf diesen Zeitpunkt wird die Verfassung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Graubünden vom 26. Februar 1978 aufgehoben.

Art. 64

- Beschränkte Weitergeltung des bisherigen Rechts
- ¹ Erlasse, die von einer nicht mehr zuständigen Behörde oder in einem nicht mehr zulässigen Verfahren beschlossen worden sind, bleiben in Kraft.
- ² Die Änderung dieser Erlasse richtet sich nach dieser Verfassung.
- ³ Ist nach dieser Verfassung neues Recht zu erlassen oder bestehendes Recht zu ändern, so sind die entsprechenden Arbeiten ohne Verzug an die Hand zu nehmen.

Art. 65

- Übergangsbestimmungen
- ¹ Die Mitglieder der Behörden und der Rekurskommission bleiben bis zum Ablauf der Amtsperiode nach bisherigem Recht im Amt.
- ² Bei den Organen und den gewählten Mitgliedern des Kolloquiums entscheidet der Kirchenrat auf Antrag der Kolloquialversammlung, ob die Amtsdauer bis zur Ablösung durch die Kirchenregionen verlängert wird oder ob Neu- bzw. Ersatzwahlen durchzuführen sind.

Art. 66

- Kirchgemeinden
- Die Kirchgemeinden passen ihre Kirchgemeindeordnungen bis zum 31. Dezember 2021 an diese Verfassung an.

Art. 67

- Kirchenregionen
- ¹ Dem Vorstand der Kolloquien gemäss der landeskirchlichen Verfassung vom 26. Februar 1978 obliegt es, den zuständigen Organen und Kirchgemeinden bis spätestens 31. Dezember 2019 Vorschläge für die künftige Ausgestaltung einer Kirchenregion zu unterbreiten. Die Landeskirche unterstützt die Kolloquien dabei.
- ² Bis zur Bildung von Kirchenregionen im Sinne dieser Verfassung erfüllen die bisherigen Kolloquien die Aufgaben der Kirchenregion.
- ³ Die Kirchenregionen nehmen ihre Tätigkeiten bis spätestens am 1. Januar 2021 auf.

Art. 68

- Verfassungsrevision SEK
- Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten können der Kirchenrat bzw. der Evangelische Grosse Rat die Bezeichnung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes in Art. 3 Abs. 2 an das Ergebnis von dessen Verfassungsrevision anpassen.

Constituziun da la Baselgia evangelic- refurmada dal Grischun

Cristus di:

«Vus essas il sal da la terra.»

(Mt. 5, 13)

I. Referenzas giuridicas

Art. 1

¹ La Baselgia evangelic-refurmada dal Grischun è la cuminanza da tuttas persunas che fan part d'ina da sias plaivs.

Fundament

² Ella sa basa sin Dieu e sin l'Evangelì da Jesus Cristus cun sia forza liberanta e da mussavia. Ella è sortida da la Reformaziun e sa renovescha cuntinuadamain or dal dialog animà cun il pled da Dieu en la Bibla e cun la societad.

Art. 2

¹ La Baselgia evangelic-refurmada dal Grischun porta l'Evangelì biblic en noss temp. Ella entra en giavischs e dumondas dals umans ed accompagna els tar la tschertga dal senn e da l'orientaziun.

Missiun

² Ella realisescha questa incumbensa sco cuminanza che ura, festivescha, emprenda e sa furma, pastorala, diaconica, missiunarica e profetica. En emprima lingia festivescha ella servetschs divins ed ils dus sacraments batten e sontga tschaina. Ella è solidarica cun tuts umans ch'èn dischavantagiads e che patischan. Ella s'engascha per giustia, pasch e preservaziun da la creaziun.

³ Ella procura ch'ìls umans pon purtar lur duns ed experientschas – independent da derivanza, schlattaina, vegliadetgna, abilitads, sanadad, linguatg, cultura u furma da viver – en la vita da la baselgia.

Art. 3

¹ La Baselgia evangelic-refurmada dal Grischun dat, da cuminanza cun autras baselgias e cuminanzas religiusas, perditga per l'unitad ch'è fundada en Jesus Cristus. Ella rinforza questa unitad en l'uraziun, en il discurs sco er en l'acziun cuminaivla e cun celebrazions.

Relaziuns

² Ella è commembra da la Federaziun da las baselgias evangelicas da la Svizra e quà tras colliada cun la communitad mundiala da las baselgias refurmadas. Ella tgira relaziuns cun autras baselgias ed instituzions sin nivel chantunal, naziunal ed internaziunal.

³ Ella sustegn ovras diaconicas e socialas en Svizra e l'exteriur sco era missiun e cooperaziun al svilup.

⁴ Ella promova il dialog cun cuminanzas religiusas betg cristianas.

Art. 4

¹ La Baselgia evangelic-refurmada dal Grischun e sias plaivs èn corporaziuns dal dretg public.

Furma giuridica

² Ellas accomplischan lur incumbensas independentamain en il rom da la legislaziun da la baselgia chantunala e statala.

Art. 5

¹ Sco commember da la Baselgia evangelic-refurmada vala mintga persuna cun domicil en il chantun Grischun:

Commembranza

a) da la quala ils geniturs han declarà la commembranza tar la naschientscha u enfin avair cumpleni il 16avel onn da naschientscha;

- b) che vegn natiers en il chantun sco commembra d'ina baselgia evangelica;
 - c) che declera a la suprastanza da la plaiv l'entrada.
- ² Il batten è en spezial in segn vesaiel da la commembranza.
- ³ Mintga commember appartegn a la plaiv ch'è responsabla per ses lieu da domicil. La lescha regla las excepziuns.
- ⁴ L'extrada or da la plaiv e da la Baselgia chantunala succeda cun comunicaziun a scrit a la suprastanza da la plaiv.

II. Baselgia evangelic-refurmada dal Grischuns

A. INCUMBENZA ED EFFECTIV

Art. 6

- ¹ La plaiv è purtadra da la vita ecclesiastica, ella procura ina purschida confurma.
- ² Ella porta la respunsabladad per l'annunziaziun da l'Evangelii cun cults divins, scolaziun, pastoraziun, diaconia e svilup da la cuminanza.

Art. 7

- ¹ L'effectiv da las plaivs è garanti en il rom da la costituziun. Midadas vi da l'effectiv u la grondezza sa drizzan tenor questa costituziun.
- ² Per fusiunar u fundar plaivs è necessaria l'approbaziun dal Cussel grond da la baselgia evangelica. Precedentamain è da consultar la Regiun ecclesiastica.
- ³ Il Cussegl grond da la baselgia evangelica sa decider la fusiun da plaivs sch'ina plaiv n'è durablmain betg abla d'occupar ses organs u d'ademplier sias incumbensas.
- ⁴ Il regulativ da plaiv po prevesair che la plaiv è partida en circuls da plaivs. El decida lur incumbensas e l'organisaziun.

B. ORGANISAZIUN

Art. 8

- Ils organs ed uffizis da la plaiv èn:
1. la totalitad da votantas e votants;
 2. la suprastanza da plaiv;
 3. l'uffizi da pravenda;
 4. il revisurat.

Art. 9

- ¹ Tut ils commembers da la plaiv gidan da cuminanza a purtar la vita da la baselgia, conform a lur pussaivladads, lur duns e lur scolaziun.
- ² Ils commembers da la suprastanza da plaiv e da l'uffizi da pravenda procuran il svilup da la cuminanza e mainan cuminaivlmain la plaiv.
- ³ Las cumpetenzas da cooperar e da decider e la respunsabladad vegnan fixadas en il rom dal regulativ giuridic da la baselgia.

1. Totalitad dals votants

Art. 10

- ¹ Il dretg d'eleger e da votar han, independentamain da lur naziunalitad, tut ils commembers che han cumplenì 16 onns.
- ² La vegliadetgna d'elegibladad cumenza cun avair cumplenì 18 onns.

Art. 11

- ¹ La radunanza da plaiv è responsabla da:
1. relaschar e midar il regulativ da plaiv;
 2. relaschar, midar ed abrogar las leschas;
 3. eleger e betg reeleger il president/la presidenta ed ils ulteriurs commembers da la suprastanza da plaiv sco era eventualas substitutas e substituts;
 4. eleger il revisurat;
 5. eleger ils delegads en la radunanza regiunala da la Regiun ecclesiastica;
 6. eleger e betg reeleger plevonessas e plevons;
 7. approbar il rapport da gestiun da la suprastanza da plaiv e da l'uffizi da pravenda;
 8. approbar il quint annual;
 9. fixar il pe da taglia per las taglias da plaiv ed approbar il preventiv;
 10. concluder expensas che surpassan il preventiv da l'onn current, premess ch'il regulativ da plaiv n'ha betg attribui questa cum-petenza ad auters organs;
 11. concluder iniziativas dal pievel;
 12. concluder l'appartegnientscha ad ina Regiun ecclesiastica;
 13. concluder da fusiunar cun autras plaivs;
 14. far propostas per mauns da la Regiun ecclesiastica u dal Cussegl da baselgia;
 15. ulteriuras incumbensas ch'èn attribuidas ad ella tras il regulativ da plaiv u tras leschas da la Baselgia chantunala.
- ² Il regulativ da plaiv sa prevair che conclus spezials ch'èn en la cumpetenza da la radunza da plaiv vegnan prendids cun votaziuns a l'urna u suttamess al referendum facultativ. Il regulativ da plaiv regla la perioda d'uffizi da la suprastanza da plaiv, dal revisurat e dals delegads en la radunanza regiunala da la Regiun ecclesiastica.

Direcziun cuminaivla da la pleiv

Cumposiziun

Radunanzas da plaiv
a) Cumpetenza

³ Nua che las relaziuns giustifitgeschan sa il regulativ da plaiv attribuir cumpetenzas spezialas:

- a) ad in parlament da plaiv e suttametter quellas al referendum obligatoric u facultativ;
- b) a la radunanza en ils circuls da plaivs per prender ina decisiun u per tractar la chaussa.

Art. 12

b) Convocaziun

¹ Radunanzas da plaiv han lieu usche savens che las fatschentas pretendan quai, dentant almain duas giadas l'onn.

² La suprastanza da plaiv è responsabla per la convocaziun e l'execuziun.

³ La radunanza da plaiv sto sa radunar entaifer trais mais sche almain tschintg pertschient dals votants pretendan quai a scrit inditgand l'object ch'è da tractar.

Art. 13

c) Dretg d'obtegnair infurmaziuns

¹ Mintga commember cun il dretg da votar po dumandar da radunanza scleriment da la suprastanza davart ina fatschenta da la plaiv.

² Il scleriment è da dar il pli tard a la proxima radunanza da plaiv.

³ La resposta a la damonda po vegnir spustada u vegn betg dada sche interess impurtants da la plaiv u da terzas personas impedeschan quella.

Art. 14

d) Dretg da proposta

¹ En la radunanza da plaiv po mintga commember cun il dretg da votar far ina proposta tar ina fatschenta che n'è betg inditgada sin la gliesta da las tractandas.

² Sch'ina tala proposta vegn declarada sco impurtanta, ha la suprastanza da plaiv da dar giu rapport latiers, per regla a la proxima radunanza da plaiv, e far ina eventuala proposta.

Art. 15

Iniziativa dal pievel

¹ Cun ina iniziativa dal pievel pon las votantas ed ils votants pretender da tractar ina fatschenta che è en la cumpetenzza da la radunanza da plaiv. Per inoltrar ina iniziativa dal pievel determinescha il regulativ da plaiv il dumber minimal necessari dals commembers cun il dretg da votar. L'iniziativa po vegnir inoltrada en furma d'in impuls general u d'in sbos elavurà.

² Iniziativas illegalas declara la suprastanza da plaiv sco nunvalaivlas.

³ Ina dumonda d'iniziativa dal pievel preschenta la suprastanza da plaiv, ensemen cun sia posiziun ed eventualmain ina cunterproposta, entaifer nov mais a la radunanza da plaiv per la votazun.

2. Suprastanza da plaiv

Art. 16

¹ La suprastanza da plaiv sa cumpona dad almain tschintg commembers. En plaivs cun damain che 300 commembers po el consistier dad almain trais commembers ed almain in substitut.

² Ella pren e represchenta ses conclus sco autoritad collegiala.

³ L'uffizi da pravenda è represchentà cun vusch consultativa. La lescha regla las excepziuns.

Art. 17

¹ La suprastanza da plaiv è l'organ executiv da la plaiv. Ella promova la vita ecclesiastica en la plaiv. Ella s'occupa da tuttas fatschentas per las qualas nagin'otra autoritad è respunsabla sin fundament da prescripziuns spezialas.

² Ella è cumpetenta spezialmain da:

1. exequir ils decrets e conclus da la plaiv;
2. relaschar disposiziuns executivas e ses regulativ da gestiun;
3. preparar las fatschentas e convocar la radunanza da plaiv;
4. preparar las elecziuns da las plevonessas ed ils plevons;
5. engaschar e relaschar ulteriurs collavuratur;
6. reglar las relaziuns d'engaschament en la rama da las normas da la Baseligia chantunala;
7. promover la structuraziun da la plaiv ed approvar offertas ecclesiasticas, projects ed arranschaments;
8. l'instrucziun da religiun a la scola populara;
9. fixar collectas, uschenavant che quellas n'èn betg prescrittas da la Baseligia chantunala;
10. manar e sustegnair collavuraturas e collavuratur elegids, emploiads e voluntaris;
11. manar las finanzas e la facultad da la plaiv;
12. collavurar tar l'execuziun da decrets e conclus da la Baseligia chantunala;
13. represchentar la plaiv vers anora;
14. garantir la circulaziun d'infurmaziuns tranter plaiv e Regiun ecclesiastica;
15. far propostas per mauns da la Regiun ecclesiastica u dal Cussegl da baseligia.

Art. 18

La suprastanza da plaiv organisescha regularmain sesidas sin invit da la presidenta u dal president. Ina sesida è er da convocar sch'ina maioritad dals commembers pretenda quai.

Cumposiziun

Cumpetenzas

Convocaziun

3. Uffizi da pravenda

Art. 19

Cumposiziun ed incumbensa

¹ L'uffizi da pravenda sa cumpona da las plevonessas e dals plevons elegids e da las provisuras e dals provisurs emploiads.

² Quels exequeschan lur uffizi en survetsch da la plaiv ed adempleschan lur incumbensa en annunziaziun, scolaziun, pastoraziun, diaconia e structuraziun da la plaiv sin fundament da questa constituziun ed entaifer las disposiziuns legalas.

³ Els partan l'incumbensa tenor necessitad cun diaconas e diacons socials sco era ulteriurs collavuraturats conform a las scolaziuns, pussaivladads e duns respectivs.

Art. 20

Plevonessas e plevons

¹ Sco plevonessa u plevon pon vegnir elegids unicamain commembers da la Sinoda.

² Teologas e teologs che n'èn betg commembers da la Sinoda pon exequir lur activitad en l'uffizi da pravenda cun lubientscha dal Decanat sco provisuras u provisurs.

³ Il dretg da la Baselia chantunala regla ils detagls pertutgand l'ordinaziun e l'installaziun en il servetsch ecclesiastic.

4. Revisurat

Art. 21

Cumposiziun

¹ Il revisurat sa cumpona dad almain dus commembers.

² Il revisurat controllescha l'entira contabilitad da la plaiv, rapporta e propona mintg'onn a la suprastanza ed a la radunanza. Sco agid po el consultar in post extern spezialisà.

³ Ils organs ed ils collavuraturats da la plaiv èn obligads da dar al revisurat las infurmaziuns che quel dovra per ademplir sias incumbensas. I restan reservadas las disposiziuns davart il secret d'uffizi e da professiun.

⁴ Empè dal revisurat po il regulativ da plaiv prevesair ina cumissiun da gestiun e surdar a quella ulteriuras incumbensas.

5. Ulteriurs collavuraturats

Art. 22

Diaconas e diacons socials

¹ Sco diacona u diacon social pon vegnir engaschadas be persunas da las qualas il Cussegl da baselia ha examinà ed attestà la qualificaziun d'engaschament.

² Els vegnan ordinads per il servetsch diaconic uschenavant ch'els èn engaschads dapi almain in onn en la Baselia chantunala e n'èn anc betg ordinads.

³ Il dretg da la Baselia chantunala regla ils detagls pertutgant l'ordinaziun e l'installaziun en il servetsch ecclesiastic.

Art. 23

¹ Ulteriurs collavuraturats e collavuraturats vegnan emploiads u disponids sco voluntaris. Els han las habilitads persunalas e professiunalas per exequir lur lavur.

² Il dretg da la Baselia chantunala po prevesair cundiziuns d'engaschament per singulas funcziuns. El regla l'engaschament en il servetsch ecclesiastic.

Ulteriurs collavuraturats e collavuraturats

III. Regiuns ecclesiasticas

Art. 24

¹ Las plaivs s'uneschan a Regiuns ecclesiasticas. Las Regiuns ecclesiasticas èn da cunfinar uschia ch'ellas pon exequir lur incumbensas da maniera adequata. Mintga plaiv fa part d'ina Regiun ecclesiastica.

² Las Regiuns ecclesiasticas sa constitueschan sasezzas e reglan lur organisaziun en ils statuts. Organs da la Regiun ecclesiastica èn spezialmain la radunanza regiunala, la suprastanza regiunala ed il revisurat.

³ Ils statuts e lur midadas sco era midadas da l'effectiv ston il Cussegl da baselia approvar.

Effectiv ed organisaziun

Art. 25

¹ La Regiun ecclesiastica è la part che collia las plaivs e la Baselia chantunala. Ella survescha a la collavuraziun da las plaivs ed è l'organ da consultaziun per il Cussegl da baselia ed il Cussegl grond evangelic.

² La radunanza regiunala coordinescha incumbensas regionalas che survargan las pussaivladads da singulas plaivs.

Incumbensa

Art. 26

¹ Organ suprem da la Regiun ecclesiastica è la radunanza regiunala. Quella sa cumpona dals delegads da las plaivs e dals commembers dal Cussegl grond evangelic che abiteschan en la Regiun ecclesiastica.

² Mintga plaiv deleghescha almain mintgamai in commember da la suprastanza da plaiv e da l'uffizi da plaiv. Ils statuts da la Regiun ecclesiastica reglan il dumber da delegads da las plaivs.

³ Ils statuts pon prevesair che ulteriuras persunas prendan part cun vusch consultativa a la radunanza.

Cumposiziun

Art. 27

La Regiun ecclesiastica è cumpetenta da:

1. relaschar e midar ils statuts;
2. barats tranter las plaivs;
3. tractar dumondas regionalas;
4. planisar ed organisar ils servetschs ecclesiastics e la substituziun entaifer la Regiun ecclesiastica cun la resalva dals dretgs da las plaivs;
5. instradar e promover projects per la collavuraziun en la regiun;
6. ademplir incumbensas che las plaivs surdattan ad ella;

Cumpetenza

7. sustegnair las plaivs tar la scolaziun dals collavuratur voluntaris;
8. eleger ils delegads da la Regiun ecclesiastica en il Cussegl grond evangelic;
9. predeliberar e tractar consultaziuns ch'il Cussegl grond evangelic ha da concluder;
10. tractar tuttas dumondas ch'il Cussegl da baselgia preschenta a las Regiuns ecclesiasticas;
11. far propostas, impuls e dumondas per mauns dal Cussegl da baselgia;
12. cooperar tar l'execuziun dals conclus dal Cussegl grond evangelic;
13. emprim post da consultaziun tar l'intermediaziun da conflicts entaifer u tranter las plaivs-commembras;
14. installar sinodals en las plaivs;
15. recumandar, survegliar ed accompagnar predicantas e predicants laics;
16. prender il referendum facultativ tenor norma dal dretg da la Baselgia chantunala.

IV. Organs da la Baselgia evangelic-refurmada dal Grischun

A. DETERMINAZIUNS GENERALAS

Art. 28

Incumbensa

¹ La Baselgia chantunala represchenta ils interess da la totalitad da sias commembras, plaivs e Regiuns ecclesiasticas vers anora ed a l'intern. Ella promova l'acziun cuminaivla e sustegn plaivs e Regiuns ecclesiasticas tar incumbensas che survargan lur pussaivladads.

² Ils organs da la Baselgia chantunala tgiran e rinforzan la multifariadad linguistica e culturala en lur champ d'incumbensas. Els procuran spezialmain ch'ins resguarda ils trais linguatgs chantunals.

Art. 29

Organs

Organs da la Baselgia chantunala èn:

1. Totalitad da las votantas e dals votants;
2. Cussegl grond evangelic;
3. Sinoda;
4. Cussegl da baselgia;
5. Cumissiun da recurs.

B. TOTALITAD DALS VOTANTS

Art. 30

¹ Il dretg da votar e d'eleger han, independent da lur nazionalitad, tut ils commembers che han cumplenì 16 onns.

Cumposiziun

² La vegliadetgna d'elegibladad cumenza cun avair cumplenì 18 onns.

Art. 31

¹ A la votaziun dal pievel vegnan suttamess:

Referendum

1. decrets e midadas da la constituziun;
2. iniziativa dal pievel ch'il Cussegl grond evangelic refusa u las qualas el confrunta cun ina cunterproposta;
3. Conclus ch'il Cussegl grond evangelic suttametta a la votaziun.

² Sche 400 votantas e votants u trais Regiuns ecclesiasticas pretendan entaifer trais mais dapi la publicaziun uffiziala vegnan suttamess a la votaziun dal pievel:

1. decrets, midadas ed abrogaziuns da leschas;
2. conclus dal Cussegl grond evangelic davart novas expensas unicas da pli che 500'000 francs u novas expensas che sa repetan da pli che 250'000 francs.

Art. 32

¹ 800 votantas e votants pon pretender cun ina iniziativa en furma d'ina proposta generala u d'in sboz elavurà:

Iniziativa dal pievel;

1. la revisiun da la constituziun da baselgia;
2. il decret, la revisiun u l'abrogaziun d'ina lescha.

a) Object, furma e valaivladad

² Ina iniziativa dal pievel è dal tut u parzialmain nunvalaivla sch'ella violescha l'unitad da la furma u da la materia, sch'ella cunterfà al dretg surordinà u sch'ella è nunrealisabla.

³ Davart la nunvalaivladad decida il Cussegl grond evangelic sin proposta dal Cussegl da baselgia. Questa decisiun po vegnir tratga vinavant a la cumissiun da recurs.

Art. 33

¹ Las glistas cun las suttascripziuns èn d'inoltrar en total ed il pli tard in onn suenter la publicaziun uffiziala dal text da l'iniziativa.

b) Procedura

² Ina iniziativa dal pievel respectiv in sboz elavurà sin basa d'ina proposta generala ston vegnir suttamess entaifer 24 mais dapi l'inoltraziun a la votaziun dal pievel u al referendum facultativ.

³ Il Cussegl grond evangelic po far tar mintga iniziativa ina cunterproposta. Las votaziuns davart l'iniziativa e la cunterproposta han lieu en il medem mument.

C. CUSSEGL GROND EVANGELIC

Art. 34

Incumbensa Il Cussegl grond evangelic è sco legislatur l'organ suprem da la Baselia chantunala resalvond l'autorisaziun da la totalità da las votantas e dals votants.

Art. 35

Cumposiziun ¹ Il Cussegl grond evangelic sa cumpona da:

1. ils commembers dal Cussegl grond dal chantun Grischun che fan part da la Baselia chantunala evangelic-refurmada e che s'obligheschan explicit da collavurar en il Cussegl grond evangelic. Il regulativ da gestiun regla ils mandats da las substitutas e dals substituts;
2. 60 deputads che las Regiuns ecclesiasticas elegian or da lur territori. Mintga Regiun ecclesiastica ha il dretg sin almain dus deputads. Ils mandats restants vegnan repartids sin las Regiuns ecclesiasticas en relaziun da lur commembers.

² Ils commembers dal Cussegl da baselia sa participeschan cun vusch consultativa a las sesidas dal Cussegl grond evangelic.

Art. 36

Constituziun ¹ La perioda d'uffizi sa drizza tenor quella dal Cussegl grond dal chantun Grischun.

² Il Cussegl grond da la baselia evangelica elegia per ina perioda da dus onns ina presidenta u in president sco er duas vicepresidentas u -presidents.

Art. 37

Cumpetenzas Il Cussegl grond da la baselia evangelica è cumpetent da:

1. predeliberar ed approbar tuttas propostas ch'èn suttamessas a la votaziun dal pievel;
2. relaschar disposiziuns impurtantas en la furma da la lescha;
3. relaschar ses regulativ da gestiun;
4. decider collavuraziuns obligantas cun autras baselgias ed organizaziuns;
5. survegliar il Cussegl da baselia e la cumissiun da recurs sco era la sorveglianza suprema da l'administraziun da la Baselia chantunala e las fundaziuns ecclesiasticas;
6. approvar il preventiv e fixar il pe da taglia;
7. approvar il rapport uffizial ed il quint annual;
8. prescriber collectas da la Baselia chantunala;
9. eleger quatter commembers dal Cussegl da baselia che na fan betg part da la Sinoda;
10. eleger la presidenta u il president e la vicepresidenta u il vicepresidente dal Cussegl da baselia;

11. eleger trais commembers ed in commember-substitut da la cumissiun da recurs;
12. eleger la cumissiun da gestiun e da cumissiuns predeliberantas;
13. ulteriuras incumbensas ch'èn assegnadas ad el atras il dretg da la Baselia chantunala.

D. SINODA

Art. 38

Incumbensa La Sinoda surpiglia incumbensas spiritualas da la Baselia chantunala e sustegn quella cun cumpetenza teologica e respunsabladad tar l'execuziun da sia incumbensa tenor artitgel 1 e 2. Ella promova il dialog da l'annunziaziun en pled e sacrament, conserva e furma la liturgia. Ella tgira la convivenza collegiala tranter las plevonessas ed ils plevons.

Art. 39

Cumposiziun ¹ La Sinoda sa cumpona da las plevonessas e dals plevons evangelic-refurmads ch'èn recepids atras lur regulativ, ch'èn engaschads d'ina plaiv u da la Baselia chantunala, u ch'èn ids en pensiun sco tals e ch'èn domiciliads en il chantun Grischun. Il regulativ da gestiun po definir ulteriurs participants.

² La Sinoda constituescha sasezza.

³ Ils commembers dal Cussegl da baselia sa participeschan per regla a las sesidas cun vusch consultativa.

Art. 40

Sesida La Sinoda sa raduna per regla ina giada l'onn. Il lieu da sia sesida ordinaria elegia ella mintgamai l'onn avant.

Art. 41

Cumpetenzas La Sinoda è cumpetenta da:

1. eleger la decana u il decan, las duas vicedecanas e/u -decans sco era ils ulteriurs commembers dal decanat;
2. eleger dus commembers dal Cussegl da baselia;
3. eleger dus commembers ed in commember-substitut da la cumissiun da recurs;
4. far l'ordinaziun a Verbi Divini Ministra/Verbi Divini Minister (servienta/servient al pled da Dieu);
5. recepir en la Sinoda plevonessas e plevons ordinads resalvond il dretg surordinà;
6. sorveglianza suprema da l'administraziun d'uffizi da las plevonessas e dals plevons e decider davart l'exclusiun da la Sinoda;
7. tractar dumondas sociologicas ed ecclesiasticas ord vista da la teologia;
8. relaschar ses regulativ da gestiun;
9. discutir ils sbozs da leschas;

10. avair quità da liturgia, cudeschs da chant sco era plans e meds per l'instrucziun da religiun;
11. relaschar directivas davart l'etica professiunala e profils directivs;
12. far propostas, dumandas e dar impuls per mauns dal Cussegl da baselgia u dal Cussegl grond evangelic;
13. prender conclus davart posiziuns publicas;
14. ulteriuras incumbensas che vegnan assegnadas ad ella tras il dretg da la Baselgia chantunala u dal Cussegl da baselgia.

Art. 42

Decanat

¹ Il Decanat sa cumpona da la decana/il decan, duas vicedecanas e/u -decans sco era ulteriurs commembers tenor la norma dal regulativ da gestiun da la Sinoda. La decana u il decan presidescha el.

² La perioda d'uffizi dura quatter onns. Il regulativ da gestiun da la Sinoda regla la reeligibilitad.

³ Il Decanat ha en spezial da:

1. manar la Sinoda;
2. exequir ils conclus da la Sinoda;
3. represchentar la Sinoda entaifer la Baselgia chantunala e vers anora;
4. dar la lubientscha a persunas betg commembras da la Sinoda per acts uffizials da la pravenda;
5. intermediar tar conflicts ch'ins n'ha betg pudì schliar en la Regiun ecclesiastica;
6. prender encunter recurs da surveglianza cunter commembers da la Sinoda, examinar quels e trasmetter eventualmain quels al Cussegl da baselgia (tar violaziuns da l'obligaziun da servetsch);
7. decider, tar violaziuns dal duair da professiun, mesiras tenor il dretg da controlla, uschenavant che la Sinoda n'è betg respunsabla per quai.

Art. 43

Conferenza pastorala

¹ Ils Commembers da la Sinoda, las provisuras ed ils provisurs s'inscuntran entaifer las Regiuns ecclesiasticas tar conferenzas pastoralas regionalas. Latiers pon els envidar las diaconas ed ils diacons socials.

² La conferenza pastorala regionala constituescha sasezza. Ella serva al perfecziunament professiunal, al barat collegial sco era per discutir tematicas ch'il Decanat ha attribuì ad ella. L'organisaziun è l'incumbensa dal presidi.

E. CUSSEGL DA BASELGIA

Art. 44

¹ Il Cussegl da baselgia è l'autorità directiva ed executiva da la Baselgia chantunala resalvond las cumpetenzas dal Cussegl grond evangelic.

Incumbensa

² El pren e represchenta sias decisiuns sco gremi collegial.

Art. 45

¹ Il Cussegl da baselgia sa cumpona da set commembers ch'il Cussegl grond evangelic respectiv la Sinoda elegia. La decana u il decan fa part ex officio dal Cussegl da baselgia.

Cumposiziun

² La perioda d'uffizi dura quatter onns.

³ Ils commembers pon far part maximalmain 12 onns dal Cussegl da baselgia. Per la decana u il decan vala la regla davart la perioda d'uffizi e la reeligibilitad dal Decanat. Sch'in commember dal Cussegl da baselgia vegn elegi sco presidenta u president è ses temp d'uffizi en total maximalmain 16 onns.

Art. 46

¹ Il Cussegl da baselgia exequescha sia incumbensa classada tenor departaments, mintga cussegl da baselgia maina in da quels.

Departaments

² Il Cussegl da baselgia fixescha ils champs d'incumbensas dals departaments; el reparta a mintga commember la direcziun d'in departament.

³ Ils commembers dal Cussegl da baselgia èn suttamess en lur funcziun sco manadras u manaders da departament al Cussegl da baselgia sco autorità cumplessiva.

Art. 47

¹ Il Cussegl da baselgia è cumpetent da:

Cumpetenzas

1. exequir tuts decrets da la Baselgia chantunala, uschenavant che auters organs n'èn betg cumpetents per quai;
2. relaschar disposiziuns executivas e disposiziuns damain impurtantas en la furma dal regulativ;
3. relaschar in regulativ da gestiun;
4. represchentar la Baselgia chantunala vers anora;
5. observar ils svilups sociologics ed ecclesiastics e formular finamiras d'acziun da la Baselgia chantunala;
6. preparar las tractandas dal Cussegl grond evangelic;
7. promover e sustegnair las plaivs tar lur structuraziun e svilup;
8. survegliar las plaivs e las Regiuns ecclesiasticas;
9. survegliar las fundaziuns ecclesiasticas;
10. confirmar l'elecziun da plevonessas e plevons ed approvar il contract da lavur;
11. approvar ils contracts d'engaschament d'ulteriuras collavuraturas e collavuratur;

12. tgira dals contacts cun las plaivs e las Regiuns ecclesiasticas;
 13. prescriber visitaziuns;
 14. eleger ed engaschar collavuraturas e collavuratur da la Baselgia chantunala;
 15. installar cumissiuns da la Baselgia chantunala ed eleger ils commembers;
 16. manar las finanzas;
 17. organisar e manar ina lavur da publicitad effectiva;
- ² En sia cumpetenza èn plinavant tuttas incumbensas per las qualas in auter organ n'è betg cumpetent explicitamain.

Art. 48

- ¹ La surveglianza da las plaivs e las Regiuns ecclesiasticas sa limitescha sin la controlla giuridica, quai uschenavant che la lescha n'ha betg determinà insatge auter.
- ² Tar dischurden economic, nunobservaziun da las mesiras decretadas u tar auters fatgs gravants po il Cussegl da baselgia decretar elecziuns novas u prender autras mesiras confurmas.
- ³ Per garantir l'abiltad d'agir da la plaiv po il Cussegl da baselgia instituir ina curatura u in curatur.
- ⁴ Tar violaziuns gravantas da l'obligaziun da servetsch po il Cussegl da baselgia suspender commembers da las autoritads, plevonessas e plevons u relaschar els da lur uffizis en la plaiv.
- ⁵ Ulteriurs detagls regla la lescha.

Autorisaziun
da surveglianza

F. CUMISSIUN DA RECURS

Art. 49

La cumissiun da recurs giuditgescha recurs e plants administrativs envers disposiziuns e decrets da las plaivs, las Regiuns ecclesiasticas ed ils organs da la Baselgia chantunala.

Incumbensas

Art. 50

¹ La cumissiun da recurs sa cumpona da tschintg commembers e dus commembers-substituts ch'il Cussegl grond evangelic resp. la Sinoda elegia.

Cumposiziun

² La perioda d'uffizi dura quatter onns. Ils commembers da la cumissiun da recurs èn reelegibels.

³ La cumissiun da recurs sa constituescha sasezza.

Art. 51

¹ Cun il recurs pon vegnir fatg valair:

Procedura

1. violaziuns dal dretg da la Baselgia chantunala;
2. violaziuns da disposiziuns dal dretg ecclesiastic da la Baselgia chantunala;
3. violaziuns da garantias constituziunalas democraticas e legalas sco er dretgs constituziunals.

² Cunter las decisiuns da la cumissiun da recurs po vegnir recurrì a norma dal dretg chantunal a la dretgira administrativa dal chantun Grischun.

G. CHAPITEL DIACONAL ED ULTERIURAS ASSOCIAZIUNS

Art. 52

¹ Il Chapitel diaconal sa cumpona da las diaconas e dals diacons socials ch'èn activs en la Baselgia chantunala. Cun proposta dal presidi po el clamar ulteriurs commembers.

Chapitel diaconal

² Ils commembers dal Cussegl da baselgia pon sa participar cun vusch consultativa a las sesidas.

³ Incumbensas dal chapitel diaconal èn il barat tranter ses commembers, lur perfecziunament sco er ulteriuras incumbensas ch'il dretg da la Baselgia chantunala u il Cussegl da baselgia attribuescha ad el.

Art. 53

¹ La Baselgia evangelic-refurmada dal Grischun po sustegnair associaziuns en las qualas lur collavuratur s'uneschan spezialmain cun l'intent da sa barattar e sa perfecziunar.

Associaziuns
professionals

² Il Cussegl da baselgia taidla precedentamain las associaziuns professionals sch'in project pertutga direct lur commembers.

V. Determinaziuns cuminaivlas

Art. 54

Cumpetenz
da decider

¹ Autoritads ecclesiasticas e cumissiuns èn ablas da concluder sche la maiortad dals commembers è preschenta. Questa disposiziun na vala betg per radunanzas da plaiv e votaziuns a l'urna.

² I restan resalvadas reglaziuns spezialas dal dretg da la Baselgia chantunala.

Art. 55

Incumpatibilitad

¹ Da la medema autoritad u cumissiun na dastgan betg far part, cun excepziun da la Sinoda e dal Cussegl grond evangelic:

1. conjugals;
2. partenarias u partenaris registrads;
3. persunas che mainan ensemen ina cuminanza factiva da vita;
4. parents u parentads tras maridaglia enfin il secund grad.

² La medema incumpatibilitad vala era tranter revisurat e suprastanza da plaiv respectiv tranter cumissiun da gestiun e Cussegl da baselgia.

³ Nagin dastga far part en il medem mument dal Cussegl grond evangelic, dal Cussegl da baselgia u da la cumissiun da recurs.

Art. 56

Recusaziun

¹ Ils commembers d'autoritads ecclesiasticas e cumissiuns han da prender recusaziun tar il tractament da fatschentas tar las qualas els sez u ina persuna incumpatibla en il senn da l'artitgel 55 han in interess direct e personal.

² Tar decrets ed elecziuns na vala nagin obligaziun da recusaziun.

Art. 57

Obligaziun
da discreziun

¹ Commembers da las autoritads ecclesiasticas e cumissiuns, plevonessas e plevons, diaconas e diacons socials sco er las ulteriuras emploiadas ed emploiads da la baselgia e collavuraturas e collavuratur voluntaris èn suttamess a l'obligaziun da discreziun.

² Excepziuns sco er dispensaziuns da l'obligaziun da discreziun regla la lescha.

Art. 58

Protocollaziun

¹ Da las sesidas da las autoritads ecclesiasticas e da las cumissiuns èn da manar protocols che dattan scleriment almain da las decisiuns e dals resultats da las elecziuns.

² Ils protocols da las radunanzas da plaiv e da las sesidas publicas dal Cussegl grond evangelic èn accessibels a tuttas votantas e votants. L'access als protocols da las ulteriuras autoritads ecclesiasticas e cumissiuns regla il dretg da la Baselgia chantunala;

³ Il dretg d'avair invista po vegnir adempli cun surdar in extract dal protocol.

Art. 59

Uschenavant che questa constituziun na cuntegn determinaziuns spezialas ed uschenavant che la Baselgia chantunala e las plaivs na relaschan betg ina legislaziun executiva, valan las disposiziuns dal dretg chantunal conform al senn sco agen dretg da la Baselgia evangelic-refurmada dal Grischun.

Dretg subsidiar

VI. Reglativ finanziel

Art. 60

¹ Las plaivs e la Baselgia chantunala administreschan lur facultad e mainan la contabilitad. La gestiun da las finanzas fan ellas tenor ils principis da la legalitad, da l'egualitad e da l'efficacitad.

² Ellas fixeschan lur pe da taglia uschia ch'ellas cuntanschan a media vista e cun premura ina gestiun finanziala equilibrada.

³ Detagls regla la lescha.

Art. 61

¹ Las plaivs sa finanzieschan spezialmain cun:

1. entradas da taglia;
2. entradas da la facultad;
3. donaziuns, legats e contribuziuns da terzas persunas;
4. contribuziuns da la gulivaziun da finanzas;
5. contribuziuns da la Baselgia chantunala.

² La Baselgia chantunala sa finanziescha spezialmain cun:

1. entradas da taglia;
2. entradas da la facultad;
3. donaziuns, legats e contribuziuns da terzas persunas;
4. sia cumpart a la taglia da cultus;
5. contribuziuns dal chantun sco er d'autras corporaziuns ed instituziuns.

³ Las plaivs e la Baselgia chantunala incassan taglias a norma dal dretg chantunal.

Art. 62

¹ Cun la gulivaziun da finanzas stgaffescha la Baselgia chantunala la premissa che las plaivs pon ademplir lur incumbensa.

² Ella finanziescha quella sur las entradas da taglia.

³ Detagls regla la lescha.

Principis

Procurar ils
meds finansials

Gulivaziun
da finanzas

VII. Disposiziuns finalas

Art. 63

Entrada en vigur

¹ Questa constituziun entra en vigur ils 1. da schaner 2019.
² Sin quest termin vegn abrogada la constituziun da la Baselgia evangelic-refurmada dal chantun Grischun dals 26 da favrer 1978.

Art. 64

Valaivladad
limitada dal
dretg vegl

¹ Decrets ch'èn vegnids decidids d'ina autoritad che n'è betg pli competent u d'ina procedura che n'è betg pli valaivla restan en vigur.
² Il midament da quests decrets sa drizza tenor questa constituziun.
³ Sch'igl è da relaschar nov dretg tenor questa constituziun u da midar dretg existent, han las lavurs correspundentas da cumenzar senza retardar.

Art. 65

Disposiziuns
transitoricas

¹ Ils commembers da las autoritads e da la cumissiun da recurs restan en uffizi tenor il dretg vegl enfin che la perioda d'uffizi finescha.
² Tar ils organs ed ils commembers elegids dal Colloqui decida il Cussegl da baselgia sin proposta da la radunanza dal Colloqui sche la perioda d'uffizi vegn prolunghida enfin che las Regiuns ecclesiasticas remplazzan quel, ubain sch'igl è d'organisar elecziuns novas u da remplazzament.

Art. 66

Plaivs

Las plaivs adatteschan lur regulativs da plaiv enfin ils 31 da december 2021 a questa constituziun.

Art. 67

Regiuns
ecclesiasticas

¹ Las suprastanzas dals Colloquis han tenor la constituziun da la Baselgia chantunala dals 26 da favrer 1978 l'incumbensa da suttametter als organs competents ed a las plaivs enfin il pli tard ils 31 da december 2019 propostas co ch'ina Regiun ecclesiastica duai vegnir concepida. La Baselgia chantunala sustegn ils Colloquis latiers.
² Enfin che las Regiuns ecclesiasticas èn sa furmadas en il senn da questa constituziun adempleschan ils Colloquis d'enfin quà las incumbensas da la Regiun ecclesiastica.
³ Las Regiuns ecclesiasticas entschaivan lur activitads enfin il pli tard ils 1. da schaner 2021.

Art. 68

Revisiun da la con-
stituziun Cussegl
evangelic svizzer

En il rom da lur cumpetenzas pon il Cussegl da baselgia respectiv il Cussegl grond evangelic adattar il num da la Federaziun da las baselgias evangelicas da la Svizra en l'artitgel 3 Abs. 2 al resultat da la revisiun da sia constituziun.

Costituzione ecclesiastica della Chiesa evangelica riformata del Cantone dei Grigioni

Gesù Cristo dice:

«Voi siete il sale della terra.»

(Mt. 5, 13)

I. Basi

Art. 1

¹ La Chiesa evangelica riformata del Cantone dei Grigioni riunisce tutte le persone che appartengono a una delle sue Comunità.

² Si fonda su Dio e sull'Evangelo di Gesù Cristo con la sua forza liberatoria e di guida. È nata dalla Riforma e si rinnova sempre dal dialogo vitale con la Parola di Dio nella Bibbia e con la società.

Art. 2

¹ La Chiesa evangelica riformata del Cantone dei Grigioni porta il messaggio biblico ai giorni nostri. Si occupa delle preoccupazioni e delle domande delle persone e le accompagna nella ricerca di significato e orientamento.

² Attua questo compito quale comunità di preghiera, celebrativa, di apprendimento ed educativa, pastorale, diaconale, missionaria e profetica. Celebra in particolare i culti e i due sacramenti del battesimo e della Santa Cena. Si mostra solidale con tutte le persone meno fortunate e sofferenti. Si impegna a favore di giustizia, pace e salvaguardia del Creato.

³ Provvede affinché le persone – indipendentemente da provenienza, sesso, età, capacità, salute, lingua, cultura o forma di vita – possano contribuire con le loro doti ed esperienze alla vita ecclesiastica.

Art. 3

¹ Insieme ad altre chiese e comunità religiose, la Chiesa evangelica riformata del Cantone dei Grigioni testimonia l'unità fondata in Gesù Cristo. Rafforza questa unità nella preghiera, nel colloquio e con azioni e celebrazioni congiunte.

² È membro della Federazione delle Chiese evangeliche della Svizzera ed è dunque legata alla Comunione mondiale di chiese riformate. Intrattiene relazioni con altre Chiese e istituzioni a livello cantonale, nazionale e internazionale.

³ Sostiene opere diaconali e sociali in Svizzera e all'estero come pure missioni e aiuto allo sviluppo.

⁴ Promuove il dialogo con comunità religiose non cristiane.

Art. 4

¹ La Chiesa evangelica riformata del Cantone dei Grigioni e le sue Comunità sono corporazioni di diritto pubblico.

² Adempiono i loro compiti autonomamente nel quadro della legislazione della Chiesa cantonale e dello Stato.

Art. 5

¹ È considerata membro della Chiesa evangelica riformata cantonale ogni persona domiciliata nel Cantone dei Grigioni:

- a) la cui appartenenza è dichiarata dai genitori alla nascita o è dichiarata entro il compimento dei 16 anni;
- b) che si trasferisce nel Cantone quale membro di una Chiesa evangelica;
- c) che dichiara la sua adesione al Concistoro.

Norme fondamentali

Compito

Relazioni

Forma giuridica

Appartenenza

² Un chiaro segno di appartenenza è in particolare il battesimo.

³ Ogni membro appartiene alla Comunità competente per il suo domicilio. La legge disciplina le eccezioni.

⁴ L'uscita dalla Comunità e dalla Chiesa cantonale avviene mediante comunicazione scritta al Concistoro.

II. Comunità ecclesiastiche

A. COMPITO E NUMERO

Art. 6

Compito

¹ La Comunità è il supporto della vita ecclesiastica e provvede alla relativa offerta.

² È responsabile per la predicazione dell'Evangelo attraverso culti, formazione, accompagnamento spirituale, diaconia e creazione di servizi comunitari.

Art. 7

Numero

¹ Il numero delle Comunità è garantito nel quadro della Costituzione. Modifiche del numero o dell'entità si orientano alla presente Costituzione.

² L'aggregazione e la costituzione di nuove Comunità richiedono l'approvazione del Gran Consiglio Evangelico. La regione ecclesiastica deve essere sentita preventivamente.

³ Il Gran Consiglio Evangelico può decidere l'aggregazione di più Comunità se una di esse ha persistente difficoltà a occupare i propri organi o ad adempiere i propri compiti.

⁴ L'ordinamento della Comunità può prevedere la suddivisione della Comunità in circoli ecclesiastici. Esso ne determina compiti e organizzazione.

B. ORGANIZZAZIONE

Art. 8

Organi e uffici

Gli organi e gli uffici della Comunità sono:

1. la totalità degli aventi diritto di voto;
2. il Concistoro;
3. l'ufficio parrocchiale;
4. l'ufficio di revisione.

Art. 9

Conduzione comune della Comunità

¹ Tutti i membri della Comunità contribuiscono congiuntamente in base alle proprie possibilità, doti e formazione alla vita in seno alla Chiesa.

² I membri del Concistoro e dell'ufficio parrocchiale provvedono alla creazione di servizi comunitari e conducono la Comunità congiuntamente.

³ La collaborazione e le competenze decisionali come pure la responsabilità vengono stabilite nel quadro dell'ordinamento ecclesiastico.

1. Totalità degli aventi diritto di voto

Art. 10

¹ Hanno diritto di voto e di elezione tutti i membri, indipendentemente dalla loro nazionalità, che hanno compiuto 16 anni.

² L'eleggibilità ha inizio con il compimento dei 18 anni.

Art. 11

¹ L'assemblea della Comunità è competente per:

1. emanazione e modifica dell'ordinamento della Comunità;
2. emanazione, modifica e abrogazione delle leggi;
3. nomina e destituzione del / della presidente e degli altri membri del Concistoro come pure di eventuali supplenti;
4. nomina dell'ufficio di revisione;
5. nomina dei / delle delegati/e nell'assemblea regionale della regione ecclesiastica;
6. nomina e destituzione di pastori e pastore;
7. approvazione del resoconto del Concistoro e dell'ufficio parrocchiale;
8. approvazione del conto annuale;
9. determinazione del tasso fiscale per le imposte della Comunità e approvazione del preventivo;
10. decisione in merito a uscite che superano il preventivo dell'anno in corso se l'assemblea della Comunità non attribuisce tale competenza ad altri organi;
11. decisione in merito a iniziative popolari;
12. decisione in merito all'appartenenza a una regione ecclesiastica;
13. decisione in merito all'aggregazione con altre Comunità;
14. proposte a destinazione della regione ecclesiastica o del Consiglio ecclesiastico;
15. altri compiti attribuiti dall'ordinamento della Comunità o da leggi della Chiesa cantonale.

² L'ordinamento della Comunità può prevedere che determinate decisioni di competenza dell'assemblea della Comunità vengano prese con votazione alle urne o siano sottoposte a referendum facoltativo. Esso disciplina il periodo di carica del Concistoro, dell'ufficio di revisione e dei / delle delegati/e nell'assemblea regionale delle regioni ecclesiastiche.

³ Dove le condizioni lo giustificano, l'ordinamento della Comunità può attribuire determinate competenze

- a) a un consiglio della Comunità e sottoporle a referendum obbligatorio o facoltativo;
- b) all'assemblea nei circoli ecclesiastici per la decisione o la delibera.

Composizione

Assemblea della Comunità

a) Competenza

b) Convocazione	<p>Art. 12</p> <p>¹ Le assemblee delle Comunità si tengono quando le questioni lo richiedono, tuttavia almeno due volte all'anno.</p> <p>² Il Concistoro è responsabile per la convocazione e lo svolgimento.</p> <p>³ L'assemblea della Comunità deve essere convocata entro tre mesi se almeno il cinque per cento degli aventi diritto di voto lo richiede per iscritto con indicazione dell'oggetto in discussione.</p>	<p><i>2. Concistoro</i></p> <p>Art. 16</p> <p>¹ Il Concistoro è composto da almeno cinque membri. Nelle Comunità con meno di 300 membri può essere composto da almeno tre membri e da almeno un/a supplente.</p> <p>² Prende e difende le proprie decisioni come autorità collegiale.</p> <p>³ L'ufficio parrocchiale è rappresentato con voto consultivo. La legge disciplina le eccezioni.</p>	Composizione
	<p>Art. 13</p> <p>¹ Durante l'assemblea ogni membro avente diritto di voto può richiedere informazioni in merito a una questione della Comunità.</p> <p>² L'informazione deve essere fornita al più tardi in occasione della assemblea successiva della Comunità.</p> <p>³ Il rilascio dell'informazione può essere rinviato od omesso se vi si oppongono importanti interessi della Comunità o di terzi.</p>	<p>Art. 17</p> <p>¹ Il Concistoro è l'organo esecutivo della Comunità. Esso promuove la vita ecclesiastica nel comune. È responsabile per tutte le questioni per le quali non è competente un'altra autorità in base a disposizioni particolari.</p> <p>² È competente in particolare per:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. esecuzione degli atti legislativi e delle decisioni della Comunità; 2. emanazione di disposizioni esecutive come pure del suo regolamento organico; 3. preparazione degli affari e convocazione dell'assemblea della Comunità; 4. preparazione della nomina di pastori o pastore; 5. assunzione e licenziamento di altri/e collaboratori/trici; 6. regolamentazione dei rapporti d'impiego nel quadro delle prescrizioni della Chiesa cantonale; 7. promozione della creazione di servizi comunitari e approvazione di offerte, manifestazioni e progetti ecclesiastici; 8. responsabilità per l'insegnamento religioso nella scuola popolare; 9. predisposizione delle collette, se non sono state ordinate dalla Chiesa cantonale; 10. direzione e sostegno dei / delle collaboratori/trici nominati/e, assunti/e e volontari/e; 11. responsabilità per la gestione finanziaria e per il patrimonio comunitario; 12. collaborazione all'esecuzione di atti legislativi e decisioni della Chiesa cantonale; 13. rappresentanza della Comunità di fronte a terzi; 14. garanzia del flusso di informazioni tra Comunità e regione ecclesiastica; 15. proposte a destinazione della regione ecclesiastica o del Consiglio ecclesiastico. 	
d) Diritto di proposta	<p>Art. 14</p> <p>¹ In occasione di un'assemblea della Comunità, ogni membro avente diritto di voto può presentare una proposta relativa a un oggetto che non figura all'ordine del giorno.</p> <p>² Se una simile proposta viene dichiarata rilevante, il Concistoro deve presentare rapporto ed eventualmente una proposta, di regola in occasione della assemblea successiva della Comunità.</p>	<p>Art. 18</p> <p>Il Concistoro si riunisce regolarmente su invito del presidente. Una riunione deve essere indetta anche su richiesta della maggioranza dei membri.</p>	Convocazione
Iniziativa popolare	<p>Art. 15</p> <p>¹ Con un'iniziativa popolare gli aventi diritto di voto possono chiedere di occuparsi di una questione che rientra nelle competenze dell'assemblea della Comunità. L'ordinamento della Comunità determina il numero minimo di membri aventi diritto di voto necessario per la presentazione di un'iniziativa popolare. L'iniziativa può essere presentata sotto forma di proposta generica o di progetto elaborato.</p> <p>² Il Concistoro può dichiarare nulle le iniziative non conformi al diritto.</p> <p>³ Entro nove mesi, il Concistoro sottopone in votazione all'assemblea della Comunità un'iniziativa riuscita insieme alla propria presa di posizione ed eventualmente a un controprogetto.</p>		

3. Ufficio parrocchiale

Art. 19

Composizione e mandato

- ¹ L'ufficio parrocchiale è composto dai pastori o pastore nominati/e e dagli / dalle incaricati/e provvisori/e assunti/e.
- ² Essi esercitano il loro ufficio al servizio della Comunità e adempiono il loro compito di predicazione, formazione, assistenza spirituale, diaconia e creazione di servizi comunitari in base alla presente Costituzione e nei limiti delle disposizioni di legge.
- ³ Se necessario, essi si suddividono il mandato con collaboratori/trici socio-diaconali come pure con altri/e collaboratori/trici in base alle relative formazioni, possibilità e doti.

Art. 20

Pastori o pastore

- ¹ Può esercitare la funzione di pastore o pastora solo chi è membro del Sinodo.
- ² I teologi e le teologhe che non sono membri del Sinodo possono svolgere funzioni pastorali come incaricati/e provvisori/e con autorizzazione del Decanato.
- ³ Il diritto della Chiesa cantonale disciplina i dettagli relativi all'ordinamento e all'assunzione nel servizio ecclesiastico.

4. Ufficio di revisione

Art. 21

Composizione

- ¹ L'ufficio di revisione è composto da almeno due membri.
- ² L'ufficio di revisione verifica l'intera contabilità della Comunità, riferisce ogni anno al Concistoro e all'assemblea e presenta la proposta di discarico. Può ricorrere all'aiuto di un servizio specializzato esterno.
- ³ Gli organi e i /le collaboratori/trici della Comunità sono tenuti a fornire all'ufficio di revisione informazioni necessarie per l'adempimento dei suoi compiti. Sono fatte salve le disposizioni relative al segreto d'ufficio o professionale e alla relativa liberazione.
- ⁴ In sostituzione di un ufficio di revisione, l'ordinamento della Comunità può prevedere una commissione della gestione e attribuirle questo e altri compiti.

5. Altri/e collaboratori/trici

Art. 22

Collaboratori/trici socio-diaconali

- ¹ Possono essere assunte come collaboratori o collaboratrici socio-diaconali solo le persone per le quali il Consiglio ha proceduto alla verifica e alla conferma della possibilità di impiego.
- ² Esse ricevono l'ordinamento per il servizio diaconale se lavorano da almeno un anno per la Chiesa cantonale e se non hanno ancora ricevuto l'ordinamento.
- ³ Il diritto della Chiesa cantonale disciplina i dettagli relativi all'ordinamento e all'assunzione nel servizio ecclesiastico.

Art. 23

- ¹ Altri/e collaboratori/trici vengono assunti/e oppure impiegati/e come volontari/e. Essi / Esse dispongono dell'idoneità personale e specialistica necessaria per il loro lavoro.
- ² Il diritto della Chiesa cantonale può prevedere condizioni di assunzione per singole funzioni. Esso disciplina l'assunzione nel servizio ecclesiastico.

Altri/e collaboratori/trici

III. Regioni ecclesiastiche

Art. 24

- ¹ Le Comunità si riuniscono in regioni ecclesiastiche. Le regioni ecclesiastiche vanno delimitate in modo che siano in grado di assolvere i loro compiti in maniera opportuna. Ogni Comunità appartiene a una regione ecclesiastica.
- ² Le regioni ecclesiastiche si costituiscono autonomamente e disciplinano la loro organizzazione negli statuti. Gli organi della regione ecclesiastica sono in particolare l'assemblea regionale, il Concistoro regionale e l'ufficio di revisione.
- ³ Gli statuti e le relative modifiche come pure i cambiamenti del numero devono essere approvati dal Consiglio ecclesiastico.

Numero e organizzazione

Art. 25

- ¹ La regione ecclesiastica è l'anello di congiunzione tra le Comunità e la Chiesa cantonale. Serve alla collaborazione tra le Comunità ed è l'organo di consultazione per il Consiglio ecclesiastico e il Gran Consiglio Evangelico.
- ² L'assemblea regionale coordina i compiti regionali che esulano dalle possibilità di singole Comunità.

Compito

Art. 26

- ¹ L'organo supremo della regione ecclesiastica è l'assemblea regionale, composta dai / dalle delegati/e delle Comunità e dai membri del Gran Consiglio Evangelico residenti nella regione ecclesiastica.
- ² Ogni Comunità delega almeno un membro del Concistoro e dell'ufficio parrocchiale. Lo statuto della regione ecclesiastica disciplina il numero di delegati/e delle Comunità.
- ³ Lo statuto può prevedere che altre persone partecipino all'assemblea con voto consultivo.

Composizione

Art. 27

La regione ecclesiastica è competente per:

1. emanazione e modifica dello statuto;
2. scambio tra le Comunità;
3. discussione di problematiche regionali;
4. pianificazione e organizzazione dei servizi ecclesiastici e della supplenza in seno alla regione ecclesiastica su riserva dei diritti delle Comunità;

Competenza

5. lancio e promozione di progetti a favore della collaborazione nella regione;
6. adempimento dei compiti che le vengono affidati dalle Comunità;
7. sostegno delle Comunità nel perfezionamento professionale dei / delle collaboratori/trici volontari/e;
8. nomina dei /delle deputati/e della regione ecclesiastica nel Gran Consiglio Evangelico;
9. discussione preliminare e consultazione degli atti normativi che devono essere decretati dal Gran Consiglio Evangelico;
10. discussione di tutte le questioni che il Consiglio ecclesiastico sottopone alle regioni ecclesiastiche;
11. proposte, suggerimenti e domande a destinazione del Consiglio ecclesiastico;
12. collaborazione nell'attuazione delle decisioni del Gran Consiglio Evangelico;
13. primo punto di riferimento per la mediazione in caso di conflitti all'interno delle Comunità o tra le Comunità appartenenti alla regione;
14. investitura nelle Comunità di persone appartenenti al Sinodo;
15. raccomandazione, vigilanza e accompagnamento di predicatori/trici laici/che;
16. adozione del referendum facoltativo in conformità del diritto della Chiesa cantonale.

IV. Organi della Chiesa evangelica riformata del Cantone dei Grigioni

A. DISPOSIZIONI GENERALI

Art. 28

¹ La Chiesa cantonale rappresenta gli interessi di tutti i suoi membri, delle Comunità e delle regioni ecclesiastiche verso l'esterno e verso l'interno. Essa promuove l'azione congiunta e sostiene Comunità e regioni ecclesiastiche nei compiti che esulano dalle loro possibilità.

² Gli organi della Chiesa cantonale curano e rafforzano la varietà linguistica e culturale nella loro sfera di attività. Essi provvedono in particolare affinché vengano considerate le tre lingue cantonali.

Compito

Art. 29

Sono organi della Chiesa cantonale:

1. la totalità degli aventi diritto di voto;
2. il Gran Consiglio Evangelico;
3. il Sinodo;
4. il Consiglio ecclesiastico;
5. la Commissione di ricorso.

Organi

B. TOTALITÀ DEGLI AVENTI DIRITTO DI VOTO

Art. 30

¹ Hanno diritto di voto e di elezione tutti i membri, indipendentemente dalla loro nazionalità, che hanno compiuto 16 anni.

² L'eleggibilità ha inizio con il compimento dei 18 anni.

Composizione

Art. 31

¹ Sottostanno a votazione popolare:

1. l'emanazione e la modifica della Costituzione;
2. le iniziative popolari che il Gran Consiglio Evangelico respinge o alle quali oppone un controprogetto;
3. i decreti che il Gran Consiglio Evangelico sottopone a votazione.

² Se 400 aventi diritto di voto o tre regioni ecclesiastiche lo richiedono entro tre mesi dalla pubblicazione ufficiale, sottostanno a votazione popolare:

1. l'emanazione, la modifica e l'abrogazione di leggi;
2. i decreti del Gran Consiglio Evangelico che implicano nuove spese una tantum pari a oltre 500 000 franchi o nuove spese ricorrenti pari a oltre 250 000 franchi.

Referendum

Art. 32

¹ Con un'iniziativa presentata sotto forma di proposta generica o di progetto elaborato, 800 aventi diritto di voto possono chiedere:

1. la revisione della Costituzione ecclesiastica;
2. l'emanazione, la revisione o l'abrogazione di una legge.

² Un'iniziativa popolare è nulla in tutto o in parte se non salvaguarda l'unità della forma o della materia, se è in contrapposizione al diritto di rango superiore o se è inattuabile.

³ Il Gran Consiglio Evangelico decide in merito alla nullità su proposta del Consiglio ecclesiastico. Questa decisione può essere impugnata dinanzi alla Commissione di ricorso.

Iniziativa popolare;
a) Oggetto, forma e validità

b) Procedura	<p>Art. 33</p> <p>¹ Le liste delle firme devono essere inoltrate in blocco al più tardi un anno dopo la pubblicazione ufficiale del testo dell’iniziativa.</p> <p>² Un’iniziativa popolare o un progetto elaborato in virtù di una proposta generica devono essere sottoposti a votazione popolare o al referendum facoltativo entro 24 mesi dal loro inoltro.</p> <p>³ Il Gran Consiglio Evangelico può presentare un controprogetto a ogni iniziativa. L’iniziativa e il controprogetto sono posti in votazione contemporaneamente.</p>	<p>5. vigilanza sul Consiglio ecclesiastico e sulla Commissione di ricorso, come pure alta vigilanza sull’amministrazione della Chiesa cantonale e sulle fondazioni ecclesiastiche;</p> <p>6. approvazione del preventivo e determinazione del tasso fiscale;</p> <p>7. approvazione del resoconto e del conto annuale;</p> <p>8. ordine di collette della Chiesa cantonale;</p> <p>9. nomina di quattro membri del Consiglio ecclesiastico che non fanno parte del Sinodo;</p> <p>10. nomina del / della presidente e del / della vicepresidente del Consiglio ecclesiastico;</p> <p>11. nomina di tre membri e di un/a supplente della Commissione di ricorso;</p> <p>12. nomina della Commissione della gestione e delle commissioni preparatorie;</p> <p>13. altri compiti attribuitigli dal diritto della Chiesa cantonale.</p>	
	C. GRAN CONSIGLIO EVANGELICO		
Compito	<p>Art. 34</p> <p>In veste di legislatore, il Gran Consiglio Evangelico è l’organo supremo della Chiesa cantonale su riserva delle competenze della totalità degli aventi diritto di voto.</p>		
Composizione	<p>Art. 35</p> <p>¹ Il Gran Consiglio Evangelico è composto da:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. deputati/e del Gran Consiglio appartenenti alla Chiesa evangelica riformata cantonale che si impegnano esplicitamente a collaborare nel Gran Consiglio Evangelico. Il regolamento organico disciplina la rappresentanza dei supplenti e delle supplenti; 2. 60 delegati/e nominati/e dalle regioni ecclesiastiche e provenienti dal loro territorio. Ogni regione ecclesiastica ha diritto ad almeno due delegati/e. I mandati rimanenti vengono distribuiti nelle regioni ecclesiastiche in rapporto al numero di membri. <p>² I membri del Consiglio ecclesiastico partecipano alle sedute del Gran Consiglio Evangelico con voto consultivo.</p>	D. SINODO	
		<p>Art. 38</p> <p>Il Sinodo assume compiti religiosi della Chiesa cantonale e la sostiene con competenza teologica e responsabilità nell’adempimento del suo mandato conformemente agli articoli 1 e 2. Promuove il dialogo relativo alla predicazione con parole e sacramenti e osserva e sviluppa la liturgia. Cura uno scambio collegiale tra i pastori e le pastore.</p>	Compito
Costituzione	<p>Art. 36</p> <p>¹ Il periodo di carica si orienta a quello del Gran Consiglio del Cantone dei Grigioni.</p> <p>² Il Gran Consiglio Evangelico nomina un presidente o una presidente e due vicepresidenti per un periodo di carica di due anni.</p>	<p>Art. 39</p> <p>¹ Il Sinodo è composto dai pastori e dalle pastore evangelici/che accolti/e dopo il loro ordinamento, assunti/e da una Comunità o dalla Chiesa cantonale o pensionati/e come tali e domiciliati/e nel Cantone. Il regolamento organico può prevedere altri membri.</p> <p>² Il Sinodo si costituisce da sé.</p> <p>³ Di regola i membri del Consiglio ecclesiastico partecipano alle sedute con voto consultivo.</p>	Composizione
Competenza	<p>Art. 37</p> <p>Il Gran Consiglio Evangelico è competente per:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. discussione preliminare e approvazione di tutti i progetti che sottostanno a votazione popolare; 2. emanazione di importanti disposizioni nella forma della legge; 3. emanazione del proprio regolamento organico; 4. decisioni in merito a collaborazioni vincolanti con altre Chiese e organizzazioni; 	<p>Art. 40</p> <p>Il Sinodo si riunisce di regola una volta all’anno. Esso fissa di volta in volta nell’anno precedente il luogo della seduta ordinaria.</p>	Seduta
		<p>Art. 41</p> <p>Il Sinodo è competente per:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. nomina del decano o della decana, dei / delle due vicedecani/e come pure degli altri membri del Decanato; 2. nomina di due membri del Consiglio ecclesiastico; 3. nomina di due membri e di un/a supplente della Commissione di ricorso; 	Competenze

4. ordinamento quale Verbi Divini Minister / Verbi Divini Ministra (ministro/a della Parola di Dio);
5. accogliamento nel Sinodo di pastori e pastore che hanno ricevuto l'ordinamento in considerazione del diritto di rango superiore;
6. alta vigilanza sull'attività ufficiale dei pastori e delle pastore e decisione in merito all'esclusione dal Sinodo;
7. discussione di questioni sociali ed ecclesiastiche dal punto di vista teologico;
8. emanazione del proprio regolamento organico;
9. delibera su disegni di legge;
10. responsabilità per liturgia, innari, programmi didattici e libri di testo per l'insegnamento religioso;
11. emanazione di direttive per l'etica professionale e di linee guida;
12. presentazione di richieste, suggerimenti e domande a destinazione del Consiglio ecclesiastico o del Gran Consiglio Evangelico;
13. decisione in merito a prese di posizione pubbliche;
14. altri compiti attribuitigli dal diritto della Chiesa cantonale o dal Consiglio ecclesiastico.

Art. 42

¹ Il Decanato è composto dal decano o dalla decana, da due vicedecani/e e da altri membri in ragione del regolamento organico del Sinodo. È presieduto dal decano o dalla decana.

² Il periodo di carica è di quattro anni. Il regolamento organico del Sinodo disciplina la rieleggibilità.

³ Al Decanato competono in particolare:

1. direzione del Sinodo;
2. esecuzione delle decisioni del Sinodo;
3. rappresentanza del Sinodo all'interno della Chiesa cantonale e di fronte a terzi;
4. rilascio del permesso per funzioni pastorali a persone non appartenenti al Sinodo;
5. mediazione in caso di conflitti che non hanno potuto essere risolti in seno alla regione ecclesiastica;
6. ricevimento di ricorsi di vigilanza nei confronti di membri del Sinodo, esame ed eventuale trasmissione al Consiglio ecclesiastico (in caso di violazioni agli obblighi di servizio);
7. decisione in merito a provvedimenti di vigilanza in caso di violazioni dei doveri professionali, per quanto non sia competente il Sinodo.

Art. 43

¹ I membri del Sinodo e gli / le incaricati/e provvisori/e si incontrano nelle regioni ecclesiastiche in occasione di Conferenze pastorali. Possono essere invitati/e anche i / le collaboratori/trici socio-diaconali.

² La Conferenza pastorale regionale si costituisce da sé. Provvede al perfezionamento specialistico, allo scambio collegiale e alla discussione di temi attribuiti dal Decanato. L'organizzazione spetta alla presidenza.

E. CONSIGLIO ECCLESIASTICO

Art. 44

¹ Il Consiglio ecclesiastico è l'autorità direttiva ed esecutiva della Chiesa cantonale su riserva delle competenze del Gran Consiglio Evangelico.

² Prende e difende le proprie decisioni come autorità collegiale.

Art. 45

¹ Il Consiglio ecclesiastico è composto da sette membri nominati dal Gran Consiglio Evangelico o dal Sinodo. Il decano o la decana è membro d'ufficio del Consiglio ecclesiastico.

² Il periodo di carica è di quattro anni.

³ I membri possono appartenere al Consiglio ecclesiastico per al massimo dodici anni. Per il decano o la decana vale la regolamentazione relativa al periodo di carica e alla rieleggibilità del Decanato. Se un membro del Consiglio ecclesiastico viene nominato presidente, la durata massima della carica è complessivamente di 16 anni.

Art. 46

¹ Il Consiglio ecclesiastico esercita la propria attività in base a dicasteri; ogni membro del Consiglio ecclesiastico è a capo di un dicastero.

² I settori di competenza dei dicasteri vengono stabiliti dal Consiglio ecclesiastico; esso assegna a ogni membro la direzione di un dicastero.

³ In veste di direttori/trici dei dicasteri, i membri del Consiglio ecclesiastico sottostanno al Consiglio ecclesiastico quale autorità complessiva.

Art. 47

¹ Il Consiglio ecclesiastico è competente per:

1. esecuzione di tutti gli atti normativi della Chiesa cantonale, per quanto non siano competenti altri organi;
2. emanazione di disposizioni esecutive e di disposizioni di minore importanza in forma di ordinanza;
3. emanazione del proprio regolamento organico;
4. rappresentanza della Chiesa cantonale di fronte a terzi;
5. osservazione degli sviluppi sociali ed ecclesiastici e formulazione di obiettivi per l'azione della Chiesa cantonale;

Decanato

Conferenza
pastorale

Compito

Composizione

Dicasteri

Competenza

6. preparazione delle pratiche del Gran Consiglio Evangelico;
7. promozione e sostegno delle Comunità nella creazione di servizi comunitari e nello sviluppo della Comunità;
8. vigilanza sulle Comunità e sulle regioni ecclesiastiche;
9. vigilanza sulle fondazioni ecclesiastiche;
10. conferma della nomina di pastori e pastore e approvazione del contratto di lavoro;
11. approvazione di contratti di assunzione di altri/e collaboratori/trici;
12. cura dei rapporti con Comunità e regioni ecclesiastiche;
13. ordine di visite;
14. nomina e assunzione dei / delle collaboratori/trici della Chiesa cantonale;
15. nomina di commissioni della Chiesa cantonale e dei relativi membri;
16. responsabilità per la gestione finanziaria;
17. organizzazione e svolgimento di un'efficace attività di pubbliche relazioni.

² Rientrano tra le sue competenze tutti i compiti per i quali non è espressamente competente un altro organo.

Art. 48

¹ La vigilanza sulle Comunità e sulle regioni ecclesiastiche si limita al controllo normativo per quanto la legge non disponga altrimenti.

² In caso di cattiva gestione, mancata osservanza di provvedimenti disposti o altri gravi fatti, il Consiglio ecclesiastico può ordinare nuove elezioni o adottare altre misure adeguate.

³ Per garantire la capacità di agire delle Comunità è possibile nominare un curatore o una curatrice.

⁴ Il Consiglio ecclesiastico può sospendere o destituire membri dell'autorità e pastori o pastore a causa di gravi violazioni di obblighi di servizio.

⁵ La legge disciplina gli ulteriori dettagli.

Competenze di vigilanza

F. COMMISSIONE DI RICORSO

Art. 49

La Commissione di ricorso giudica ricorsi e azioni amministrative contro decisioni e atti legislativi di Comunità, regioni ecclesiastiche e organi della Chiesa cantonale.

Compiti

Art. 50

¹ La Commissione di ricorso è composta da cinque membri e due supplenti nominati/e dal Gran Consiglio Evangelico o dal Sinodo.

Composizione

² Il periodo di carica è di quattro anni. I membri della Commissione di ricorso sono rieleggibili.

³ La Commissione di ricorso si costituisce da sé.

Art. 51

¹ Possono essere fatte valere mediante ricorso:

Procedura

1. violazioni del diritto della Chiesa cantonale;
2. violazioni di disposizioni cantonali di diritto pubblico di natura ecclesiastica;
3. violazioni di garanzie costituzionali democratiche e dello stato di diritto, nonché di diritti costituzionali.

² Le decisioni della Commissione di ricorso possono essere impugnate dinanzi al Tribunale amministrativo del Cantone dei Grigioni in conformità al diritto cantonale.

G. COLLEGIO DIACONALE E ALTRE ASSOCIAZIONI

Art. 52

¹ Il collegio diaconale è composto dai / dalle collaboratori/trici socio-diaconali che lavorano nella Chiesa cantonale. Può determinare altri membri su richiesta della presidenza.

Collegio diaconale

² I membri del Consiglio ecclesiastico possono partecipare alle sedute con voto consultivo.

³ I compiti del collegio diaconale consistono nello scambio tra i suoi membri, nel loro perfezionamento professionale come pure in altri compiti attribuiti dal diritto della Chiesa cantonale o dal Consiglio ecclesiastico.

Art. 53

¹ La Chiesa evangelica riformata cantonale può sostenere associazioni in cui si riuniscono i / le propri/e collaboratori/trici in particolare a fini di scambio e perfezionamento professionale.

Associazioni professionali

² Se un progetto interessa direttamente i suoi membri, le associazioni professionali vengono sentite previamente dal Consiglio ecclesiastico.

V. Disposizioni comuni

Art. 54

Numero legale

¹ Le autorità e le commissioni ecclesiastiche sono in numero legale se è presente la maggioranza dei membri. La presente disposizione non vale per assemblee delle Comunità e votazioni alle urne.

² Sono fatte salve regolamentazioni particolari del diritto della Chiesa cantonale.

Art. 55

Incompatibilità

¹ Ad eccezione di Sinodo e Gran Consiglio Evangelico, non possono essere contemporaneamente membri della stessa autorità o commissione:

1. coniugi;
2. partner registrati/e;
3. persone in una convivenza di fatto;
4. parenti e affini fino al secondo grado.

² La stessa incompatibilità sussiste anche tra l'ufficio di revisione e il Concistoro, rispettivamente tra la Commissione della gestione e il Consiglio ecclesiastico.

³ Nessuno può essere contemporaneamente membro del Gran Consiglio Evangelico, del Consiglio ecclesiastico o della Commissione di ricorso.

Art. 56

Ricusa

¹ I membri di autorità e commissioni ecclesiastiche devono ricusarsi in caso di discussioni di pratiche a cui essi stessi o una persona per la quale sussiste un'incompatibilità ai sensi dell'articolo 55 hanno un interesse personale diretto.

² In caso di atti legislativi ed elezioni non vi è un obbligo di ricusa.

Art. 57

Obbligo del segreto

¹ I membri di autorità e commissioni ecclesiastiche, pastori o pastore, collaboratori/trici socio-diaconali così come gli / le altri/e dipendenti ecclesiastici/che e i / le collaboratori/trici volontari/e sono assoggettati/e all'obbligo del segreto.

² La legge disciplina le eccezioni e la liberazione dall'obbligo del segreto.

Art. 58

Verbale

¹ In merito alle sedute delle autorità e commissioni ecclesiastiche devono essere redatti dei verbali dai quali risultino almeno gli estremi delle decisioni e i risultati delle nomine.

² I verbali delle assemblee delle Comunità e delle sedute pubbliche del Gran Consiglio Evangelico possono essere presi in visione da tutti gli aventi diritto di voto. Il diritto della Chiesa cantonale disciplina la presa in visione dei verbali delle altre autorità e commissioni ecclesiastiche.

³ Al diritto di presa in visione dei verbali può essere dato seguito mediante rilascio di un estratto.

Art. 59

Nei casi in cui la presente Costituzione non contiene disposizioni particolari e per quanto la Chiesa cantonale e le Comunità non abbiano emanato una legislazione esecutiva, le disposizioni del diritto cantonale valgono per analogia quale diritto della Chiesa evangelica riformata del Cantone dei Grigioni.

Diritto sussidiario

VI. Ordinamento finanziario

Art. 60

¹ Le Comunità e la Chiesa cantonale gestiscono il proprio patrimonio e tengono la contabilità. La gestione finanziaria avviene secondo i principi di legalità, equilibrio ed efficacia.

² Esse fissano il loro tasso fiscale in modo tale che con un impiego prudente dei mezzi si ottenga una gestione finanziaria equilibrata a medio termine.

³ La legge disciplina i dettagli.

Principi

Art. 61

¹ Le Comunità si finanziano in particolare attraverso:

1. gettiti fiscali;
2. redditi patrimoniali;
3. donazioni, legati e contributi di terzi;
4. sussidi dalla perequazione finanziaria;
5. sussidi della Chiesa cantonale.

² La Chiesa cantonale si finanzia in particolare attraverso:

1. gettiti fiscali;
2. redditi patrimoniali;
3. donazioni, legati e contributi di terzi;
4. quota all'imposta di culto;
5. sussidi del Cantone e di altre corporazioni e istituzioni.

³ Le Comunità e la Chiesa cantonale riscuotono delle imposte in conformità al diritto cantonale.

Raccolta di fondi

Art. 62

¹ Con la perequazione finanziaria, la Chiesa cantonale crea il presupposto affinché le Comunità possano adempiere i propri compiti.

² Il suo finanziamento avviene attraverso i gettiti fiscali.

³ La legge disciplina i dettagli.

Perequazione finanziaria

VII. Disposizioni finali

Art. 63

Entrata in vigore

¹ La presente Costituzione entra in vigore il 1° gennaio 2019.

² A questa data viene abrogata la Costituzione della Chiesa evangelica riformata del Cantone dei Grigioni del 26 febbraio 1978.

Art. 64

Validità limitata del diritto previgente

¹ Gli atti normativi decretati da un'autorità non più competente o in una procedura non più ammessa restano in vigore.

² La modifica di questi atti normativi si conforma alla presente Costituzione.

³ Se in base alla presente Costituzione vanno emanate nuove disposizioni di legge o va modificato il diritto vigente, i rispettivi lavori devono avvenire senza indugio.

Art. 65

Disposizioni transitorie

¹ I membri delle autorità e della Commissione di ricorso rimangono in carica fino alla scadenza del periodo di carica secondo il diritto previgente.

² In caso di organi e di membri nominati del Colloquio, su richiesta dell'assemblea del Colloquio il Consiglio ecclesiastico decide se il periodo di carica viene prorogato fino alla sostituzione da parte delle regioni ecclesiastiche, oppure se devono essere svolte nuove elezioni o elezioni suppletive.

Art. 66

Comunità

Le Comunità adeguano i loro ordinamenti alla presente Costituzione entro il 31 dicembre 2021.

Art. 67

Regioni ecclesiastiche

¹ Conformemente alla Costituzione ecclesiastica del 26 febbraio 1978, entro il 31 dicembre 2019 le presidenze dei Colloqui devono presentare agli organi competenti e alle Comunità delle proposte per la futura organizzazione di una regione ecclesiastica. La Chiesa cantonale aiuta i Colloqui in questo intento.

² Fino alla creazione delle regioni ecclesiastiche ai sensi della presente Costituzione, i Colloqui del diritto precedente adempiono i compiti delle regioni ecclesiastiche.

³ Le regioni ecclesiastiche assumono la propria attività entro il 1° gennaio 2021.

Art. 68

Revisione della Costituzione FCES

Nel quadro delle loro competenze, il Consiglio ecclesiastico o il Gran Consiglio Evangelico possono adeguare la designazione della Federazione delle chiese evangeliche in Svizzera nell'art. 3 cpv. 2 all'esito della revisione della Costituzione della Federazione.

